

# Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:  
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus  
monatlich 40 h mehr.  
Mit Postversendung wie bisher:  
Jahrespreis 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.  
Der Bezug dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 6 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von  
11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.  
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von  
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen  
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller

Nr. 283

Samstag, 11. Dezember 1915

54. Jahrgang

## Bomben unserer Seeflugzeuge auf Ancona

Russische Angriffe zusammengebrochen. Verfolgung der Montenegriner. 25.000  
Gefangene in Serbien befreit. Kampffelder am Wardar mit Feindesleichen besät.

### Der ferne Friede.

Marburg, am 11. Dezember.

Viel wurde in diesen Tagen von hohen, verantwortungsvollen Stellen vom Frieden gesprochen, aber wie von einer Fatamorgana und mit dem Hauch des Mundes sind auch die Bilder des Friedens wieder verweht und nirgends will sich aus den Träumen lebendige Wirklichkeit gestalten. Der Kanzler des Deutschen Reiches sprach vor dem deutschen Parlamente, Graf Tisza sprach im Hause der ungarischen Abgeordneten und beide erklärten, was ja das Gemeingut unseres Glaubens und Empfindens ist und was auch im österreichischen Parlamente gesagt worden wäre, wenn es nicht im tiefen Starrkrampfe läge: nicht die Mittelmächte legen sich wie ein wegsperrender Block auf die Straße, die zum Frieden führt; sie haben den Krieg nicht gewollt und wollen nicht seine Verlängerung. Sie haben auf allen Schlachtfeldern gesiegt und haben gewaltige Faustpfänder in den Händen; sie haben den ehernen Ring zerbrochen, der um sie geschmiedet wurde, haben den Feuerkreis überschritten, den man um sie errichtete, sie reicheten den Bulgaren und der Türkei die Hand und erschlossen sich dadurch die reichen Möglichkeiten neuer ent-

scheidender militärischer Trümpe. Sie haben den Krieg schon gewonnen, denn das Kriegsziel der Alliierten und des verräterischen Italien ist vom scharfen Schwert der Mittelmächte in Trümmer gehauen worden; wir stehen als Sieger auf fremder Erde, im Westen, Osten und Süden! Und wenn dennoch nirgends eine Hand nach dem Stränge der Friedensglocke greift, wenn es, wie ein Minister der Niederlande vorgestern erklärte, sogar verfrüht ist, auch nur an den Beginn einer Friedensvermittlungaktion zu denken, dann lastet die volle Verantwortung hierfür und für die kommenden neuen blutigen Geschehnisse zur ungeteilten Hand auf den Schultern des Vierverbandes, der den Frieden nicht will, der immer noch entschundenen Phantomen nachjagt und vom Schicksal das erzwingen will, was es unter wuchtigen Schlägen ihm verweigerte. Der Kanzler des Deutschen Reiches hat vorgestern in einer großen, vom tiefen Ernst der Zeit getragenen und von dem höchsten Verantwortungsgefühl durchdrungenen und beseelten Rede darauf verwiesen, daß in den Ländern des Vierverbandes eine ungeheure Selbsttäuschung planmäßig betrieben wird, daß man dort bewußt und gewaltsam die Augen vor den Tatsachen verschließt und den Völkern jede Erkenntnis

der wahren Lage durch alle Machtmittel des Staates verbirgt, um ihr weiteres Aussharren im nutzlosen Kampfe gegen die Mittelmächte und ihre Bundesgenossen in einem Meere von Blut und Tränen auch weiterhin zu erhalten. Noch immer wird dort das Volk betört mit der Aussicht auf die Zertrümmerung Deutschlands, der Aufteilung Oesterreich-Ungarns, der Auslöschung der Türkei; immer noch die alte Walze, gedreht von England, und die alte Melodie, gesungen vom perfiden Albion, heute noch wie am Beginne des Krieges, heute noch, nach siebzehn Monaten dieses gigantischen Krieges! Aber Belgien ist verschwunden und in Frankreich stehen deutsche Armeen als eine unerschütterliche lebendige Mauer; im Osten sind Millionenheere Rußlands, die stärkste Hoffnung des Vierverbandes, zergangen wie der Schnee in der Frühlingssonne; sie zogen in die Gefangenschaft oder ruhen in der Erde Masurens, in den Gräbern Polens und der Karpathen und alle polnischen Festungen sind in die Hände der Sieger gefallen und weit drinnen in Rußland wehen die Fahnen der Verbündeten; Serbien und sein Heer sind gewesen und Montenegro zählt seine letzten Tage und das verräterische Italien opfert verzweifelt und nutzlos seine Armeen. Schon ruft Frankreich die Knospen seiner Jugend

### Die Erben von Grünau.

Originalroman von Karl Ed. Klopfer.

35

(Nachdruck verboten.)

Marta, der letzte Sproß dieses durch die Generationen klagten Blutes, durch sie sollte sich das Schicksal der Mergwald endlich versöhnen lassen?

„Wer mir prophezeit hätte, daß meine Tochter in das Haus meines Urgroßvaters zurückkehren, wieder eine Schönheg werden würde! Konnte man da nicht an eine höhere Fügung glauben?“

Marta, die ihm auf leisen Sohlen gefolgt war, legte ihm den Arm in den Nacken und küßte ihn auf die härtige Wange.

„Jetzt sei zufrieden, mein lieber, armer Papa! Du hast genug geklitten in deinem Leben. Spärlich war dir die Sonne zugemessen, aber nun — schau nur! Da überschüttet sie dich mit verschwenderischen Strahlen.“

„Abendrot!“ murmelte er bitter.

„Goldener Frieden. Ein Sonnenschein, der nicht mehr sengt und bedrückt. Freu' dich daran! Es ist eine sorgenlose Zukunft, die dich anlacht.“

Da zuckte er auf, wie mit einer Nadel gepickt.

„Marta! wenn du dich vielleicht opferst — für mich . . .“

„Nein, nein, beruhige dich! Ich weiß, was ich tu', und kein Teil wird etwas zu bereuen haben.“

Betrogen soll der Mann nicht werden, der mir vertrauend seine Hand bietet.“

„Du bist also bereits entschlossen?“

„Ja, und du sollst es ihm morgen in meinem Namen sagen. Ich will nicht die Kostbare spielen, und so wie ich heute denke, den' ich auch später, das weiß ich bestimmt. Ich bin in der letzten Stunde wohl zu Rate gegangen mit mir und sage Ja. Jetzt weißt auch du es. Sag' ihm, wenn er mich will, so wie ich bin: mit einem warmen, dankerfüllten Herzen — so will ich mich in seine Hände geben!“

Hobrecht zog die Tochter an sich, drückte ihr Haupt an seine Schulter und blickte, die Nührung bemeisternd, wieder in das rotglühende Abendgold hinaus.

In dieser feierlichen Minute schwebte auch die „Muse“ wieder an ihn heran. Eine glückselige Stimmung kam über ihn, in der sich alle Schwierigkeiten lösten.

„Glaub' nicht, daß ich mich jetzt vielleicht auf die faule Haut legen werde! Jetzt spür' ich erst den reinen Impuls. Jetzt weiß ich erst, was mich immer noch zu Boden gehalten hat: die Abhängigkeit von einem Fremden. Wir sollten ihn ja nicht als unseren Verwandten ansehen. Haha! Jetzt aber schon, nicht wahr? Jetzt schon, wo der Herr doch mein Eidam wird. — Es hat nur dieses Freudenanstößes bedurft, mir wieder die Künstlerader zu öffnen. Jetzt hab' ich's, was ich wollte: mein Sujet! Und auch die volle Stimmung dazu. — Hast du

die Skizze drin bemerkt, die ich verbirgt habe? Es war doch noch nicht das Rechte. Erst ein tastender Versuch, das da festzuhalten.“

Er wies mit weit ausgreifender Geberde auf die Aussicht vom Fenster. Es war, als breite er die Hand des Eroberers darüber.

„Das schau' ich jetzt mit ganz anderen Augen an. Und gerad' so, wie es sich mir in neuer Schönheit aufzut, will ich es auf die Leinwand zwingen. Mit meinem Selbstporträt. — Ja, guck' nur, mein Herzblatt! Du selbst hast mir soeben die Anregung zu dem Bilde gegeben, mit samt dem Titel. Was meinst du? Wenn ich mich selber male, wie ich bei untergehender Sonne hier am Fenster sitze, im Lehnstuhl, den Kopf aufgestützt, ein endlich zu Rast gekommenen alter Kämpfer? Gedankenschwer, von einem aufsteigenden letzten Gluck durchleuchtet, blickt er in diese Herrlichkeit hinaus, über die Felder, die Täler und Berge, wo alle Gipfel schimmern. Das ganze muß eine wunderbar ergreifende Ruhe atmen und eine gewisse Wehmut. Und es wird heißen: Abendfrieden.“

Sie machte sich los, um an das zweite Fenster zu laufen, wo sie das Aquarell versteckt hatte.

„Sieh, was ich bei dir aufgestöbert habe! Mein Porträt. Du hast mir ja gar nicht gesagt, daß du doch noch an die Ausführung geschritten bist.“

Mit lächelnder Überraschung nahm er den Karton in Empfang.

„Wie lang das her ist! Und das hast du unter



ein, in Rußland werden die schlechtesten Haufen seiner Reichswehr zur Front geführt und auch von seiner Jugend hat es nichts mehr übrig, was mit Erfolg gegen die deutsche Mauer von Kurland bis Lithauen zu neuen Offensiven geführt werden könnte. Uns aber erschlossen sich, seit Mackensen mit den verbündeten Truppen das ganze Königreich Serbien aus der Liste unserer aktiven Feinde strich und mit gewaltigen Hammerschlägen die Balkanpforte zum Orient aufsprengte, Möglichkeiten ganz neuer Art und an den Dardanellen wie am Warbar steigt in den Expeditionsarmeen der Entente der Jammer täglich größer empor. Auf was will denn der Bierverband noch warten, auf was will er noch hoffen? Die Wunder des Himmels sind ihm versagt, sie haben sich für uns, für die Tüchtigeren, für die Ueberfallenen und Bedrohten, geöffnetbart zu Lande und am Meere und die Ueberlegenheit des militärischen Könnens und des flammenden Geistes der Truppen ist dem Bierverband versagt und die gewaltige Uebermacht seiner Kahlen ist zusehender geworden auf den Schlachtfeldern Frankreichs und Rußlands wie an der flammenden Südwestfront Oesterreichs. Und wenn der Bierverband heute noch alle Instinkte des Krieges täglich neu erweckt in seinen Ländern und seine Völker immer wieder mit Neben und Vorspiegelungen betäubt und sie irreführt über die Gewalt des Brandes, der des Bierverbandes eigene Häuser verzehrt, so tut er dies wohl nur deshalb, weil seine verantwortlichen Männer alle Ursachen haben, das Ende zu fürchten, das Erwachen aus blutigen Träumen! Und deshalb muß der Krieg weiterdauern, aber je länger er dauert, desto größer wachsen, wie der Kanzler sagte, die Garantien, die wir verlangen werden gegen Friedensbrüche der Zukunft. Der Weltkrieg ist heute schon entschieden; nur der Haß und die Furcht vor der Verantwortung, die den ganzen Bierverband belastet, lassen ihn noch immer nicht beenden und unsere Völker müssen weiter in Waffen bleiben und vom Armeemeere und von Kurland bis zum fernen Bagdad Schlachten schlagen, um den Frieden endlich vom Feinde zu erzwingen! M. J.

## Die italienische Kammer.

### Das Einkommen der Kirche.

Rom, 10. Dezember. (Tel. d. AB.)

Die Kammer setzte bei geringer Beteiligung die Erörterung des Gesetzentwurfes betreffend die Verlängerung des Budgetprovisoriums fort. Deputierter Rossi beklagte die Teuerung der wesentlichen Verbrauchsstoffe, die teilweise doppelt

und dreifach verteuert seien, so daß die tägliche Lebenshaltung der Arbeiter um 53 Prozent verteuert sei.

Vizepräsident Rava befürwortete die staatliche Ausbeutung der Güter und Einkünfte der Klöster und Kirchen ohne Rücksicht auf die Empfindlichkeit der kirchlichen Behörden zugunsten der Versorgung der Soldatenfamilien.

Deputierter Cerajani legte dar, daß die Gemeindefinanzen ruiniert seien. Auf eine Anfrage des Deputierten Colonna über die Rechtsgültigkeit von Cessionen österreichischer, ungarischer und deutscher wirtschaftlicher Unternehmungen und Besitztümer in Italien erwiderte Unterstaatssekretär des Außern Vorsaelli unter Hinweis auf die diesbezügliche bekannte Verfügung, daß zwischen Italien und Deutschland nur der Abbruch der diplomatischen Beziehungen bestehe, also besondere Verfügungen gegen deutsche Untertanen und Güter nicht getroffen worden seien.

Deputierter Altobelli brachte eine Interpellation ein, ob den italienischen Schiffahrtsgesellschaften, welche durch die Unterseeboote die Dampfer 'Ancona', 'Firenze' und 'Bozonia' eingebüßt haben, drei in Neapel und Genua liegende deutsche Dampfer größeren Tonnengehalts als Ersatz überlassen worden seien. Es steht dahin, ob die Regierung diese Frage beantworten wird.

## Griechenland erneuert Zusicherungen

### An den Bierverband.

Athen, 9. Dezember. (Tel. d. AB.)

Die Ag. Athene meldet:

Die Regierung hat auf den freundschaftlichen Schritt des Bierverbandes eine in gleich freundschaftlichem Tone gehaltene Antwort erteilt, worin die notwendigen Zusicherungen erneuert werden. Die Ueberreichung der Antwort an die Gesandten der Bierverbandsmächte erfolgte um 5 Uhr nachmittags.

## Die Türkei im Kampfe.

Konstantinopel, 10. Dezember. (AB.)

Das Hauptquartier teilt mit:

Front. Im Norden und Westen näherten sich unsere Truppen noch mehr den feindlichen Stellungen bei Kut-al-Amara und zwangen den Feind, der sich auf dem rechten Ufer des Tigris befand, sich unter großen Verlusten auf Kut-al-Amara zurückzuziehen. Im Osten bemächtigten wir uns einer Brücke über den Tigris und nötigten hier einige feindliche Abteilungen und Kanonenboote zum Rückzug nach Kut-al-Amara.

Kaukasusfront. In der Gegend von Milo nahmen wir einige Patrouillen gefangen, andere wurden vernichtet. Von den übrigen Abschnitten ist nichts zu melden.

Dardanellenfront. Feindlicher Panzerkreuzer bei Kemikil Liman beschloß einen Augenblick Stellungen unserer Artillerie, welche erwiderte und in den Schützengräben sowie in den Stellungen der Artillerie des Feindes Schaden anrichtete. Zwei Granaten, welche die Landungsstelle Kemikil Liman trafen, verursachten dort Verluste und Verwirrung. Von fünf Minen, die der Feind am 8. und 9. Dezember in diesem Abschnitt zur Explosion gebracht hat, explodierten drei gerade unter seinen Schützengräben; die beiden anderen soweit von uns entfernt, daß wir nur 10 Tote und Verwundete hatten.

Tri Burnu. Heftiger Artillerie- und Bombenkampf. Der Feind schleuderte ein Lufttorpedo. Ein Kreuzer beschloß mit Unterbrechungen unsere Stellungen; unser Feuer nötigte ihn, sich zu entfernen. Ein anderer Kreuzer kam in die Tragweite unserer Geschütze.

Seddil-Bahr. Unsere Artillerie brachte durch Bombenwürfe und Torpedoschüsse die feindliche Artillerie zum Schweigen. Zwei Kreuzer beschossen wirkungslos unsere Stellungen.

## Wilson's Abwechslungen.

Abberufung eines f. u. l. Generalkonsuls verlangt.

Gestern haben wir mitgeteilt, daß der Präsident der Vereinigten Staaten die Abberufung des deutschen Marine- und des Militär-Attachés verlangt. Heute liegt folgende Nachricht vor:

Wien, 10. Dezember. Wie die 'Neue Freie Presse' aus dem Haag erfährt, hat die amerikanische Regierung die Abberufung des österreichisch-ungarischen Generalkonsuls in New-York Alexander Huber v. Perleth verlangt.

## Sie reden und frühstücken.

Paris, 10. Dezember. (AB.) Präsident Poincaré empfing heute vormittags Grey und Ritchener, die später mit den Ministern und Unterstaatssekretären an einem Frühstück teilnahmen.

## Niedergebrannte amerikanische Stadt.

New-York, 10. Dezember. (AB.) Der Sachschaden in der fast völlig niedergebrannten Stadt Hopewell übersteigt nach einer Meldung des Reuter-Büros eine Million Dollars. Tausende von Menschen sind obdachlos. Der Belagerungsstand wurde verhängt. Ein plündernder Meger wurde gehängt.

## Kanadischer Weizen verbrannt.

Frie (Pennsylvania), 10. Dezember. (AB.) [Reuter-Büro.] Eineinhalb Million Bushels kanadischen Weizens, die an die verbündeten Länder verschickt werden sollten, wurden in einem Elevator der Pennsylvania durch Feuer zerstört. Der Schaden beträgt dreiviertel Millionen Dollars. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

meinen Sachen gefunden? Das hab' ich mitgenommen, ohne es zu wissen, in einer der alten Kisten."

"Vielleicht bekommst du noch die Laune, es zu vollenden?"

"Was nicht gar! Wo ich mir doch eines Tages habe sagen müssen, daß es in der Grundlage verpfuscht ist."

"Das leugne ich eben. Es ist zweifellos eine sehr respektable Arbeit."

Geschmeichelt betrachtete er die Malerei, wie der Kenner ein fremdes Werk, darüberhin ab und zu nach ihr schielend.

"Es ist wahr, es ist was drin. Ein gewisser Schwung und — bei Gott! — auch deine Seele. Ich hab' da was geahnt in dir, was deine Physiognomie in den sechs Jahren erst nach und nach bestätigt hat. — Aber noch einmal Hand anlegen? Das wäre vom Übel. Nein, das muß bleiben, wie es ist, wenn auch das Beste dran fehlt. Es ist dein Jungmädchenskap. Weißt du, was? Ich werde ihn deinem Bräutigam schenken."

### 4. Kapitel.

Der Wirt vom Gasthose „Zur Post" im Grünauer Marktsteden wurde durch das Hornsignal des Postillons herausgelockt. Die alte Postkutsche, die täglich zweimal die Verbindung mit der Bahnstation herstellt, hatte an Wochentagsvormittagen selten einen Passagier. Heute brachte sie einen. Der Wirt bekreuzte sich schier, als er den Aussteigenden erkannte.

„Herrje! Der junge Baron!"

„Was sollte das heißen? Der junge „gnä" Herr" im „Postwagerl", das dem Nachbar Krämer kaum gut genug gewesen wäre? Und jetzt ließ er sich vom Reuter sogar einen Handkoffer vom Dach herabreichen..."

Der Wirt raffte sich aus seiner Verblüffung noch rechtzeitig auf, um selber herzuzuspringen und das Gepäck zu übernehmen.

„Soll's mein Anton nach dem G'schloß hinüberbringen, Herr Baron?"

„Nein, das bleibt da", entschied Robert gelassen. „Oder hätten Sie vielleicht gar kein Zimmer für mich?"

Jetzt hätte der Wirt das Köfferchen bei einem Haar fallen lassen. Der junge Baron bei ihm im Quartier? Das konnte nur ein Scherz sein.

Es war Ernst. Der junge Herr sah auch gar nicht darnach aus, als wollt' er „Witz" machen. Ging voran, als sei so ein Landwirtschhaus sein gewohnter Aufenthalt, ließ sich ein Zimmer im Stockwerk aufschließen — es braucht durchaus nicht Ihr bestes zu sein, mein lieber Herr Strohschneider — und legte Hut, Schirm und Staubmantel ab.

„Jetzt ist's halb Zwölf. Da muß man wohl noch warten, bis man eine Suppe kriegt, wie?"

Herr Strohschneider stotterte etwas von möglicher Beschleunigung und fragte, ob er dem feinen Gast im Herrenstüberl servieren dürfe, wo der Bezirksrichter und der Doktor mit noch einigen

Garçons aus den vornehmen Kreisen der nächsten Umgegend ihren Mittagstisch hatten.

Robert erklärte, heroben auf seinem Zimmer speisen zu wollen, lehnte aber alles ab, was über das bescheidene Menü der Stammgäste hinausging. Da konnte sich Meister Strohschneider nicht mehr enthalten, seinem Staunen Luft zu machen. Ob denn der Baron am End' gar nicht die Absicht habe, beim Herrn Papa auf dem G'schloß einzusprechen? Und fast hätte er dazugesetzt, daß des jungen Herrn Anwesenheit dann vollkommen unerklärlich sei.

Robert antwortete nicht gleich. Dann aber schien er des Wirtes Neugier nicht so ungerechtfertigt zu finden.

„Gut, man soll wissen, wie man dran ist — mit mir wenigstens. Geredet wird so wie so über die Geschichte werden. — Natürlich bin ich nicht bloß gekommen, um mir's an Ihren Fleischtopfen wohl sein zu lassen. Besuch auf dem Schloß werd' ich schon machen. Aber das wird bald gekehren sein. Wohnen und essen werd' ich bei Ihnen, bis — bis mein Geschäft erledigt ist. — So, nun haben Sie genug, was Sie weitererzählen können."

Herr Strohschneider führte die vereinigten fünf Fingerspitzen an die wie zum Reifen vorgeschobenen Lippen und glogte vorläufig. Also war es wirklich so weit gekommen? Baron Robert, der vor kurzem noch als der künftige Herr auf Grünau gegolten hatte, der mit einer Grafentochter aus seiner jungen Frau auf dem Schloße einzuziehen



Der rote Hut.

Neue wässche Kardinäle.

Rom, 10. Dezember. (R.B.) Im öffentlichen Konsistorium setzte der Papst den neuen Kardinalen Tonti, Mistrangelo, Cagliero und Cusmini unter dem üblichen Zeremoniell und wechselseitigen Ansprachen den roten Hut auf und vollzog hernach in geheimer Versammlung die Zeremonie der Schließung und Deffnung des Mundes der neuen Kardinäle. Kardinal Dr. Hartmann ist abends nach Köln abgereist.

Unterhaltungen der Siebenundvierziger

Aus dem Felde erhielten wir nachstehendes Programm des Nr. 47, welches Zeugnis ablegt von dem Humor, der auch in schweren Zeiten im Regimente herrscht:

Festprogramm.

1. Speise-Zettel. Morgentasse: Handgranaten mit Kaltwasser. 1. Frühstück: Kalter Kaffee mit Minenschmittchen. Mittagbrot (3 Gänge). 1. Gang: Dicke Luftsuppe mit Schwefelsauce. 2. Gang: Schwerer Mörserbraten mit Sprengstücken. 3. Gang: Fliegerbomben mit Gewehrgranaten-Kompott.

Während des Mittagbrotess: Großes Konzert. Ausgeführt von der gesamten österreichischen und italienischen Artillerie. Eine Stunde Pause. Während der Pause: Großes Lausen der gesamten Truppenteile.

2. Theater-Programm. Beginn 3 Uhr. In der 1. Abteilung: Großes Rennen auf Minenwerfer durch Flachbahngeschütze. Während des Rennens „Clown Michel“ mit seinem beliebten 2-Zentner-Minenwerfer. In der 2. Abteilung: Auftreten der kleinen 7-5-Zentimeter-Kanone. Anschließend gemeinschaftliches Stüttengehen der Rothosen in die Reservegräben. (N.B. Ferngläser für diese Abteilung stehen zur Verfügung.) In der 3. Abteilung: Großstadtprogramm. Auftreten der gesamten Künstlergruppe (3 Akte). Jeder Akt ein Schlager. 1. Akt: Gewehrfeuer, unterstützt von Revolver-Kanonen.

2. Akt: Schweres Artilleriefeuer mit Minengefahr. 3. Akt: Hand-, Stiel- und Kugelgranaten-Jongleure. Bei Eintritt der Dunkelheit: Italienische Nacht mit bengalischer Beleuchtung durch österreichische und italienische Leuchtugeln mit Feuerzauber. Nach Schluß der Vorstellung: Eigene Sanitätswagen nach allen Verbandplätzen. Mitwirkende werden stets engagiert. Die Vorstellung ist mit Lebensgefahr verbunden. Alles findet unter freiem Himmel statt. Schwachen, nervösen Personen, auch solchen unter 17 Jahren ist das Schauspiel nicht zu empfehlen.

N.B. In der Nachmittags-Vorstellung: Aufstieg österreichischer und italienischer Flugzeuge. (Österreichische Abwehrkanonen stehen zur Verfügung.) In den Vormittags-Stunden: Annahme italienischer Überläufer. Eintritt frei.

Um zahlreichen Besuch bitten Rürgerl Josef, Zugführer, Hans Wregant, J. Golob, Gustav Stoller, alle vom I. u. I. Inf.-Regt. Nr. 47, Marsch-Komp., Feldpost 328.

Marburger Nachrichten.

Kriegsauszeichnungen. Kürzlich wurde über fünf italienische Angriffe berichtet, welche von einem Bataillon des Marburger Landwehr-Inf. Reg. Nr. 26 am 11. November am Monte dei sei Busi abge schlagen wurden. Nun sind die Auszeichnungen gekommen. Am 26. November fand die Dekorierung durch den Korpskommandanten Erzherzog Josef statt. Es erhielten u. a.: Die Große Silberne Tapferkeitsmedaille: Fähnrich Sponner und Fähnrich Benno Wenko; die Kleine Silberne Tapferkeitsmedaille die Fähnriche Hans Hanstingl und Willi Konfero und der Kadett Julius Urfchig; die Bronzene Tapferkeitsmedaille Fähnrich Franz Kristöfl. — Der Marburger Techniker Oskar Voit, Kadett i. d. Res., der kürzlich auf dem italienischen Kriegsschauplatz fiel, wurde, wie jetzt der Vater des Gefallenen ersuhr, mit der Goldenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

Marburger Soldatentag 1915 (Efter Spendenausweis): Widmung des Herrn Karl Hörmann, Besitzers des Kaffeehaus-Unternehmens „Theresienhof“ als höchst dankenswertes Ergebnis seines unterm 7. Dieses gemeinsam mit Frau Kapellmeister Pauline Etiaßny veranstalteten Soldatentag-Konzertes R. 250, Spende des Ersatz-Kabrons-Kommandos des I. u. I. Dragoner-Regimentes Nr. R. 200, Widmung der „Freien Vereinigung der Triester Schneidermeister“ derzeit in Karlschöwin R. 200, Frau Margarethe von Pacher in Hausampacher R. 100, Herr und Frau General Voil R. 60, Altgräfin Salm-Hoyos R. 50, Frau Alma Franz R. 50, Ausschüß-Kasse-Verein Burggasse R. 50, I. I. Bezirks-Oberkommisär Emil Schaffenrath R. 30, die Herren Paul und Richard Fezel R. 20, Herr Paul Kammerer R. 20, und die Widmung der Gemeinde Sulztal im politischen Bezirke Marburg von R. 23140 in nachstehenden Teilbeträgen: das Gemeindeamt R. 100, Gräfin Bubna R. 40, Graf Hermann Bubna R. 30, Graf R. Bubna R. 30, Josef Pascolo R. 20, je 2 R.: Frau Julie Pascolo und die Herren Franz und Josef Pascolo, je 1 R.: Frau Julie Pascolo und die Herren Raimund, Max, Johann und Alois Pascolo, 40 S. Fräulein Aloisia Schlauer. Höhe des ersten Spendenausweises R. 125140.

Domeniko Menis †. Vor einigen Tagen ist in Marburg der in Laßnitzhöhe bei Graz verschienene Marburger Großindustrielle und nachmalige Private Domeniko Menis zu Grabe getragen worden. Im Jahre 1882 kam er nach Marburg und errichtete unter den bescheidensten Verhältnissen in der Herrngasse Nr. 5 das erste Delikatessengeschäft in der Stadt Marburg. (Heute Luckner.) Durch außerordentlichen Fleiß, strenge Reellität und tüchtige Geschäftskenntnisse hob er das Geschäft derart, daß es nach zehnjährigem Bestande bereits weithin bekannt war. Besonders im Käsehandel erweiterte er sein Geschäft in solchem Umfange, daß er es zu einer der bedeutendsten und

angesehensten Firmen dieses Geschäftszweiges in der Monarchie brachte. Nach zehn Jahren verkaufte er das Delikatessengeschäft an Herrn Bidouz und betrieb nun ausschließlich den Käse-Großhandel. Er errichtete u. a. ein Lagerhaus in Bregenz, vergesellschaftete sich mit Herrn Ferdinand Scherbaum, beteiligte sich an vielen großen Ausstellungen und wurde mehrfach mit den höchsten Ehrenzeichen bedacht. Nach weiteren zehn Jahren verkaufte er auch dieses Geschäft und zwar an Herrn Karl Luzansky, um nach kurzem Privatleben als Teilhaber in die neu erbaute Ehrenhausener Portlandzementfabrik einzutreten. Dieses bedeutende Unternehmen wurde an eine Aktiengesellschaft verkauft und nun zog sich Herr Menis dauernd ins Privatleben zurück. Durch seine persönliche Liebenswürdigkeit und große Herzensgüte gewann er allgemeine Beliebtheit und als Mitglied vieler wohltätiger und gemeinnütziger Vereine wirkte er im Stillen als Wohltäter. Ein tüchtiges Leiden nagte an dem Leben des sonst rüstigen Mannes; im 56. Lebensjahre erlag er diesem Leiden.

Widmung. Man ersucht uns um Aufnahme folgender Zeilen: Von einer jungen Dame wurde eine reizende Weihnachtskarte entworfen (Christkind bei armen Kindern), welche vervielfältigt, dem Zwecke der Christbescherung für bedürftige Böglinge der städtischen Kindergärten dienen soll. Damit die schöne Absicht der sinnigen Widmung erreicht werde, bedarf es nun der tätigen Mithilfe beim Vertrieb. Es werden daher Kinderfreundinnen- und Freunde, jung und alt, herzlich gebeten, einen kleinen Teil dieser Weihnachtskarten, sei's für den eigenen Familientreis oder zum Absätze bei Bekannten gütigst zu übernehmen und dadurch an dem guten Werke mitzuhelfen, armen Kleinen auch in dieser trüben Zeit ein wenig Weihnachtsfreude zu schaffen. Die Ausgabe der Karten erfolgt vom nächsten Montag an im städtischen Kindergarten 1, Schmitderergasse 26.

Sanktigung. Frau Mathilde Peteln in Marburg hat dem Verwaltungsrate des hiesigen Knabenhortes den Betrag von 20 R. statt eines Kranzes für Frau Anna Badl gespendet. Gleichzeitig hat dieselbe Dame den Betrag von 10 R. im Namen der Frau Emma Casper, Professorsgattin in Graz, als Beitrag zur Anschaffung von Schuhen für die Böglinge des Hortes überbracht. Gerade in dieser schweren Zeit wird diese menschenfreundliche Spende mit dem herzlichsten Danke entgegengenommen. Der Verwaltungsrat erfüllt weiters eine Pflicht, allen Wohltätern der Anstalt, die bei der allgemeinen Sammlung für die Bekleidung unserer Böglinge beigetragen haben, den herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Spende. Herr Anton Badl spendete den Gemeindefarmen von Karlschöwin 300 R. sowie der Suppenanstalt für arme Schulkinder der Schule Karlschöwin-Leitersberg den Betrag von 100 R. wofür herzlich gedankt wird. — Frau Luise Menis spendete der Rettungsabteilung 250 R., wofür herzlich gedankt wird.

wollte, der mag sich jetzt nicht einmal als Gast dort betrachten? Bei seinem leiblichen Vater!

„Et, ei, ei! So ist's also wahr, was die längste Zeit schon gemunkelt wird?“

„Man munkelt, ich weiß. Sie können es ungeniert wiederholen.“

Vorsichtig ging Herr Strohschneider um den heißen Brei, ein Diplomat vor dem andern.

„Herr Baron meinen halt: weil auf dem G'schloß ohnehin schon Gäs' sind, so könnt' nicht mehr g'nug Platz übrig sein?“

„Gäste draußen; ich habe davon gehört. Zwei Personen. Oder eigentlich drei, denn ich zähle auch meinen Vater dazu.“

„Zu den Gästen?“ fragte der Wirt ganz verwirrt.

Robert rückte die Schultern und schwieg. Nein, das braucht er noch nicht zu verkünden, warum er auch den Freiherrn Ferdinand nur als Gast auf Grünau ansehen wollte. Von den „zwei Personen“ jedoch verlangte ihn mehr zu wissen.

Papa war ihm auf den letzten Brief aus Stockholm die Antwort schuldig geblieben. Genaue, klare Antworten waren auch seine früheren Rückschreiben nicht gewesen. Das erstemal hatte er angedeutet, daß „die Sache“ in Gang sei und er alle Hände voll zu tun habe, das Haus aufzulösen. Das zweitemal hatte er geschrieben, es sei ihm bereits gelungen, sich mit den Nachkommen der Helmine Mergwald in Verbindung zu setzen. In welche Verbindung, und wer waren die Leute?

Darüber war Genaueres nicht mehr zu erfahren gewesen. Schönhaag berichtete nur noch, die Angelegenheit mache ihm große Schwierigkeiten; es seien noch so viele Fragen zu lösen. Das machte Robert immer besorgter. Vor allem der Umstand, daß von Papa durchaus nicht herauszubekommen war, wie sich der Justizminister in der Angelegenheit benommen hatte.

Indessen hatte er auch von Mizzi Breuberg einen Brief empfangen; ein acht Seiten langes Durcheinander von Zärtlichkeiten, wie sie sie auch ihrem Kanarienvogel hätte vorzwitschern können, gemengt mit sprunghaften Schilderungen ihres Tagestreibens auf dem väterlichen Majorat. Papa sei jetzt wieder ungemein gesellig, schleppe sie in die ganze Nachbarschaft zu Besuch und habe ihr für den Sommer eine Rheinreise versprochen. Sie hätte das ausschlagen wollen, aber er habe gemeint, sie solle „fremde Länder“ kennen lernen, ehe sie daran gehe, sich mit ihren Pflichten als Kleinbürgerliche Hausfrau vertraut zu machen. Man könne auch das Sparen lernen „von den Preußen“. Die gute Frau Beratoner habe einen Familienzuwachs bekommen, was ihr für die nächste Zeit so viel zu tun gebe, daß Mizzi das Unterrichten nehmen bei ihr auf den Herbst verschieben müsse, dann aber solle es mit verdoppeltem Eifer losgehen. Sie freute sich darauf noch viel mehr als auf die Rheinfahrt. Und das Sparen betreibe sie mittlerweile mit täglich zunehmendem Eifer. Von ihrem Taschengeld habe sie bereits — nun, sie sage nicht,

wieviel schon erübrigt; Bertsch soll erstaunen, wenn sie ihm die Schlusssumme vorlegen werde. Er möge ihr auch über seine Lebensführung berichten; vielleicht könne sie ihm jetzt schon mit manchem praktischen Ratschlag beispringen, die Sparkünstlerin.

Er hatte ihr Glück gewünscht und ausführlichere Nachrichten für — den Herbst versprochen. Dermalen nahmen ihn seine Dienstgeschäfte auf dem ihm noch nicht recht vertrauten Posten ganz und gar in Anspruch. Ihr Vater habe sehr weise gehandelt; sie möge sich nur recht tüchtig „die Welt ansehen“, dann werde man weitersprechen.

Darans war auch von ihr nichts weiter gekommen, als eine Ansichtskarte aus Straßburg, die von „himmlischen“ Reiseindrücken sprach.

Robert hatte es nicht entgehen können, daß er seinem Chef aus der Stockholmer Legation bald zur Verlegenheit geworden war. Der Herr Attaché führte ein so eingezogenes Leben, daß es im diplomatischen Korps Anstoß erregte. Sicher sah sich der Gesandte dadurch veranlaßt, in Wien über die Verhältnisse seines Vorgesetzten Erkundigungen einzuzuziehen, denn eines Tages gab er ihm nach weiterschweifigen Erörterungen zu verstehen, daß er ihm gern an die Hand gehen wollte, wenn er das Stockholmer Klima, das ihm seltsamer Weise nicht zuträglich erscheine, mit einem anderen vertauschen wolle. —

(Fortsetzung folgt.)



**Das Kirchenkonzert zu Gunsten des Soldatentages.** Das am 3. Dezember vom Dom- und Stadtpfarr-Cäcilienverein in der Kirche veranstaltete Kirchenkonzert erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Die Aufführung war sehr gut. Zu Beginn wurde die österreichische Volkshymne gesungen. Darauf folgte als erste Programmnummer Naglers Helden-Requiem, für gemischten Chor, Sopran- und Bariton-Solo und Orchester, von dem in unserem Blatte bereits die Rede war. Das Sopran-Solo sang sehr schön Frau Prof. Druzovic, das Bariton-Solo ebenfalls gut Herr Prof. Dr. Lukman. Das Zuhörer, die gearbeitete Werk machte auf die Zuhörer den besten Eindruck. An zweiter Stelle spielte Herr Musikdirektor A. Kletmann meisterhaft das wunderschöne Adagio aus dem Violinkonzert von R. Goldmark. Auf der Orgel begleitete ihn Herr Prof. Druzovic. Herr Direktor Kletmann spielte auch in den beiden letzten Programmnummern die Harfe. Als drittes Stück folgte Mendelssohns Hymnus „Gott, hör' mein Bitten, für Sopran-Solo mit gemischtem Chor und Harmoniumbegleitung. Den Hauptanteil hat das Sopran-Solo, der Chor ist mehr nebensächlich behandelt. Das Sopran-Solo sang Frau Prof. Druzovic mit ihrer schönen, wohlgeschulten, weichen Stimme, welche trotz ihrer Zartheit in alle weiten Räume des Domes drang. Die Begleitung besorgte auf einem guten amerikanischen Harmonium Herr Prof. Druzovic. Darauf kam eine Elegie für großes Orchester von G. Beran, dessen großer Trauermarsch im vorjährigen Kirchenkonzert zur Aufführung gelangte. Die Elegie ist von ähnelnd düsterer Pracht wie der Trauermarsch. Die zwei Hauptthemen sind die schwermütige F-moll-Melodie des Englischhorn, die von Solisten sehr schön vorgetragen wurde, und die As-dur-Weise der Klarinetten. Diese beiden Themen stehen in wirksamem Gegensatz. Die Elegie, deren moderne Ausdrucksmittel aus der Idee geboren und deshalb organisch mit ihr verwachsen sind, bereitete auf die Stimmung von Försters „Stabat mater“ (ebenfalls in F-moll) in bester Weise vor. Sie ist zweifellos den besten Kompositionen dieser Art beizuzählen. Den Schluß dieses Konzertes bildete J. B. Försters „Stabat Mater“ für gemischten Chor und großes Orchester. Das Werk wurde in unserem Blatte bereits besprochen. Der Chor von rund 100 Stimmen und das Orchester von 50 Musikern brachte es zu voller Geltung. Das Helden-Requiem, Mendelssohns Hymnus und Försters „Stabat mater“ dirigierte Herr Domkapellmeister Josef Trajanek, die Aufführung der Elegie leitete der Komponist selbst. Ihnen sowie dem tüchtigen Chor und dem braven Orchester gebührt herzlicher Dank und volle Anerkennung.

**Röntgenbilderausstellung.** In der Brauerei Götz, Elisabethstraße Nr. 5, steht eine Zusammenstellung von Röntgenbildern am Sonntag den 12. Dezember von 10 bis 12 Uhr vormittags und an den folgenden Wochentagen von 3 bis 5 Uhr nachmittags zur Besichtigung offen.

**Kaiserp Panorama.** Auf die Bilder aus Ostpreußen, welche noch Sonntag zu besichtigen sind, folgen ab Montag: Zeppelin-Luftfahrten.

**Theaternachricht.** Heute wird Jarnos beliebte Operette „Das Musikantenmädel“ gegeben. Die weibliche Hauptrolle spielt Fräulein Mizzi Zampa, den Haydn Herr Elbat, die übrigen Hauptrollen sind mit den Damen Tschoyer, Samatsch, Schlocker und den Herren von Kirsch, Koitner, Sobel, Suchy besetzt. Das Violinsolo im ersten Akte hinter der Szene wird von Frau Professor Veschetzky gespielt. Sonntag abends wird diese Operette zum ersten Male wiederholt. Das Interesse für die beiden Aufführungen ist sehr groß; es sind nur noch wenige Sitze und Logen zu diesen Vorstellungen erhältlich. — Sonntag nachmittags gelangt auf allgemeinen Wunsch der überaus lustige Schwank „Die spanische Fliege“ zur Aufführung. Es ist zu erwarten, daß diese Vorstellung vor ausverkauftem Hause stattfindet. Um allen Theaterfreunden Gelegenheit zu geben, dieser urkomischen Aufführung

beizuwohnen zu können, gelten zu dieser Vorstellung ermäßigte Preise. — Montag bleibt das Theater geschloffen. — Für nächsten Mittwoch den 15. Dezember wird ein bunter Abend vorbereitet, in welchem Direktor Adolf Siegel d. Ä. in der urkomischen Wiener Posse „Die dreihundsechzig Kreuzer des Herrn von Stugelberger“ einmal als Gast auftreten wird. Im bunten Teile werden die Damen Zampa, Gerzhofer, Smoboda, die Herren Berg, Koitner und Suchy auftreten. Das Ludwig Thomasche Lustspiel „Vottchens Geburtstag“ wird an diesem Abend zum ersten Male wiederholt. — In Vorbereitung sind die Operettenneuheit „Die ideale Gattin“ von Franz Lehár.

**Der Wert einer Lebensversicherung im Kriege.** Wer noch nicht eine für den Kriegsfall im vollen Umfange gültige Lebensversicherung abgeschlossen und dadurch das Schicksal der Seinen selbst für den ärgsten Fall sichergestellt hat, dem ist noch in letzter Minute die Möglichkeit geboten, das Versäumte nachzuholen. In erster Linie ist an die Angehörigen der bereits im Felde stehenden das Wort gerichtet. Sie mögen im Sinne ihrer abwesenden Väter, Brüder oder Söhne handeln und diesen die freudige Erfüllung der Pflichten gegen das Vaterland dadurch erleichtern, daß sie in schicksalsschwerer Stunde eine ernste Sorge von ihnen nehmen. Die Kriegsvericherung des Österreichischen Phönix gewährleistet die Auszahlung der vollen Versicherungssumme im Falle des Ablebens des Versicherten während der einjährigen Versicherungsdauer, auch dann, wenn das Ableben im Kriege oder von den Folgen einer im Kriege abgezogenen Verletzung oder Krankheit eintritt. Der Abschluß der Versicherung kann durch die Angehörigen des Versicherten gegen Bezahlung einer mäßigen einmaligen Prämie erfolgen, ohne daß eine ärztliche Untersuchung notwendig ist. Wir empfehlen bei Bedarf eine sofortige Anfrage an das Filialbüro Phönix, Graz, Rogeggerhaus, Eingang Elisabethiner-gasse 2, 3. Stock, unter Benützung des in der Annonce befindlichen Anfrageschreibens, unverbindlich, welches ausgeschnitten und ausgefüllt an uns einzusenden ist.

**Die eigene Todesnachricht geschrieben.** Frau Maria Mohr in Marburg erhielt vor einigen Tagen eine vom 22. November datierte Feldpostkarte, auf welcher der Schreiber, ein Regimentskamerad ihres Sohnes, mitteilt, daß am genannten Tage ihr Sohn Josef Mohr, der in einem Feldartillerieregimente diente, gefallen ist. Er habe einen sehr leichten Tod gehabt und ruhe nun in weiter Ferne. Zugleich erhielt die Mutter des Gefallenen eine Feldpostkarte des Sohnes, die er vor seinem Tode geschrieben hatte und welche lautete: „Im Falle meines Todes am Felde der Ehre! Liebe Eltern und Geschwister! Gott dem Herrn hat es gefallen, mich zu sich zu rufen; ich starb für mein teures Vaterland. Diese Karte überbringt euch allen sowie allen Verwandten die letzten Grüße, die ich noch eigenhändig niederschreibe. Vergesst nicht, dies meiner Fannerl schonend mitzuteilen. Lebt wohl für diese Welt, oben sehen wir uns wieder. Euer Sohn und Bruder Josef Mohr.“ Es war wie ein Gruß aus dem Grabe, der den Eltern zumal vom toten Sohne.

**Weineinkauf für die Landes-Musterkellerei.** Der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Eggenberg bei Graz wird für seine Musterkellerei noch weitere Mengen heurigen- und allenfalls auch alter steirischer Weine ankaufen. Verkaufsanmeldungen sind ehestens, längstens bis 18. Dezember l. J. unter Angabe der verkäuflichen Menge, Sorte und des Preises ab Bahnstation an die Landes-Musterkellerei des Verbandes in Eggenberg zu richten. Kostproben sind erst über Verlangen der Landesmusterskellerei einzusenden.

**Philharmonischer Verein.** Eingetretene Hindernisse halber findet der Vortragsabend Hugo Deimel am Montag nicht statt. — Morgen Sonntag vormittag 10 Uhr Chor: Herrenprobe. Montag abends 8 Uhr Damenchorprobe.

**Bürgerrechtsverleihungen.** In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde den Herrn Andreas M a z h o l d, Gastwirt und Hausbesitzer, Hans Andra sch i k, Kaufmann, und Josef H o l z i n g e r, Malermeister und Hausbesitzer, das Bürgerrecht der Stadt Marburg verliehen.

**Der Thekeffelsammlung** für die Südwestfront spendeten Fräulein Sofie Tschiritsch R. 5, J. Meierseidls Erben R. 20, Firma Wägerer R. 20.

**Verhaftung eines Schauspielers.** Ein Schauspieler namens Ritter von Zagorsky, der kürzlich nach Marburg kam und wie verlautet, hier viel mit Militärpersonen nichtdeutscher Nationalität verkehrte, wurde verhaftet. Seine Festnahme erfolgte unter dem Verdachte der Aus-spä-hung, wegen welcher er schon früher gesucht wurde, bis er in Marburg verhaftet werden konnte. Ritter von Zagorsky wurde dem Militärgerichte in Klagenfurt eingeliefert.

**Bitten für Arme.** Eine Mutter befindet sich in arger Not. Ihr Mann leidet schon das 4. Jahr an einem schweren Augenleiden, das ihn zur Arbeit unfähig macht (er befindet sich in der Klagenfurter Augenklinik) und so ist die Frau mit ihren Kindern bitterer Not preisgegeben, zumal sie wegen des Alters ihrer Kinder (sechseinhalb und dreieinhalb Jahre) diese nicht sich selbst überlassen und einer Arbeit nachgehen kann. Die bittere Notlage von Frau und Kindern wird uns vom Bezirksvorsteher bestätigt. Spenden werden von der Verwaltung unseres Blattes, bei welcher auch Namen und Anschrift zu erfahren ist, angenommen und ausgewiesen.

**Die Niederlagen der Engländer in Mesopotamien** läßt in ihrer ganzen Tragweite erst ein Blick auf die Karte ersehen. G. Frehtags Kriegskarte von Ägypten, Palästina und Arabien, 1:5 Mill., 55:80 cm groß, Preis mit Postzusendung 90 Sch., die auch noch den ganzen Persischen Golf enthält, zeigt das in Betracht kommende Gebiet sehr deutlich. Auch die Freitag'sche Karte von Persien und Afghanistan, 1:5 Mill., 40:55 cm groß, Preis mit Postzusendung 70 Sch., die außer den beiden Staaten auch die russischen und englischen Grenzgebiete (Turkistan, Buchara, Belutschistan usw.) zeigt, wird durch die in Persien sich vorbereitenden Ereignisse sehr aktuell. Wir machen unsere Leser daher sowohl auf diese zwei Karten besonders aufmerksam, als auf eine dritte: Frehtags Karte der Dardanellen, 1:250.000, 55:80 cm, Preis mit Postzusendung 90 Sch. Jede Karte ist gegen Ein-sendung des Betrages (auch in Briefmarken) von jeder Buchhandlung sowie vom Verlag G. Freitag & Berndt, Wien, 7., Schottenfeldgasse 62 (Robert Frieze, Leipzig, Seeburgstr. 96) zu beziehen.

**Der Deutsche Bote ist erschienen!** Der 23. Jahrgang des bekannten Kalenders für Steiermark und Kärnten: „Deutscher Bote“, ist im Verlage von L. Kralik in Marburg erschienen. Er zeichnet sich auch heuer durch besondere Reichhaltigkeit aller seiner Teile aus und ist ein Volks-Jahrbuch im besten Sinne des Wortes. Außer dem üblichen vollständigen Kalendarium enthält er eine Reihe von wissenschaftlichen Angaben aus allen Gebieten, das Verzeichnis aller Jahrmärkte in Oesterreich usw. Ein Rückblick auf die Geschehnisse des verfloffenen Jahres und im Unterlande bildet eine vortreffliche Nachschlagsquelle, desgleichen der politische Rückblick über die Geschehnisse im Kriegsjahr. Der „Deutsche Bote“ ist, entsprechend der Kriegszeit, eingangs mit einem schönen Kunstdruckbilde Tegetthoffs geschmückt, dem ein von warmer Liebe zur Heimat befeelter Aufsatz Karl Bienensteins über unseren großen Seehelden, den berühmten Sohn Marburgs, beigegeben ist. Weiters schmücken den Kalender die Bilder unseres Armeekommandanten Erzherzogs Friedrich, des Generalstabschefs Conrad von Hötzendorf, des Armeekommandanten Erzherzogs Eugen und anderer öst.-ung. Heerführer sowie das Bild Hindenburgs. Auch für den unterhaltenden Teil ist durch Er-

## Die beste Kriegsmehlspeise

für Kinder und Erwachsene bereitet man aus Doktor Detker's Puddingpulver à 20 Sch. ein halber Liter Milch und 5 Dekag. Zucker, dem man auch Belieben noch 1—2 Eier hinzufügen kann.

Diese Puddings bilden infolge ihrer Zusammen-setzung eine ebenso wohlschmeckende, als nahrhafte — insbesondere Knochenbildende — Mehlspeise und haben den großen Vorzug, von den Kindern immer wieder mit Wonne verzehrt zu werden. Eine reiche Abwechslung kann man durch die verschiedenen Geschmacksarten, wie Vanille, Mandel, Schokolade schaffen, oder durch verschiedene Früchte und Frucht-säfte, die man dazu serviert. Die Kinder essen die

Puddings des Mittags als Speise und des Abends vor dem Zubettgehen. Mit 1 1/2 Liter Milch gekocht statt mit einem halben Liter erhält man eine sehr ausgiebige delikate Milchsuppe mit Fruchtgeschmack. Dr. Detker's Puddingpulver sind sehr billig und leicht und schnell zuzubereiten. Gebrauchsanweisung auf jedem Paket. Überall vorrätig, wo man Doktor Detker's Backpulver führt.



zählungen usw. gesorgt. Der geringe Preis von 80 Heller ermöglicht jedermann den Kauf dieses altbewährten Jahrbuches.

**Letzte Drahtnachrichten.**

**Unsere Kriegsschauplätze.  
Kämpfe mit Italienern. Eindringen in Montenegro.**

Wien, 11. Dezember. (R.-B.) Amtlich wird heute verlautbart:

**Russischer Kriegsschauplatz.**

Bei Czartorysk haben wir russische Aufklärungsabteilungen vertrieben. Sonst Ruhe an der ganzen Front.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

Die Geschützkämpfe in den Jubilarien dehnen sich nun auch auf den Raum westlich des Ghiesetales aus. Im Abschnitt zwischen diesem und dem Concaiale wurde unser vorgeschobener Posten auf dem Monte Wies vor überlegenen feindlichen Kräften zurückerobert. Schwächere Angriffe der Italiener in den Dolomiten gegen den Sieffattel, im Görzischen gegen den Nordhang des Monte San Michele, wurden abgewiesen.

**Südböhmischer Kriegsschauplatz.**

In den Nachhutkämpfen auf montenegrinischem Gebiet wurden neuerlich über 400 Gefangene eingebracht.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

**Ereignisse zur See.**

**Bomben auf Ancona.**

Am 10. Dezember nachmittags hat ein Geschwader unserer Seeflugzeuge in Ancona den Bahnhof, die Elektrizitätswerke, den Gasometer und militärische Objekte sehr erfolgreich mit Bomben belegt. Trotz des Schrapnellfeuers aus mehreren Geschützen und der sehr ungünstigen Witterung sind alle Flugzeuge unverseht eingerückt.

**Flottenkommando.**

**Deutscher Kriegsbericht.**

**Französische Angriffe abgeschlagen.  
Russ. Angriffe zusammengebrochen.**

Berlin, 11. Dezember. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 11. Dezember:

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Auf vielen Stellen der Front lebhafteste Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien. Nach starker Feuerbereitung griffen die Franzosen abends unsere Stellung auf und östlich der Höhe 193, nordöstlich von Souain erneut an. Der Angriff ist abgeschlagen. Die Stellung ist genau so fest in unserer Hand, wie sie uns auch durch die jüngsten gegenteiligen Behauptungen in den französischen Tagesberichten der letzten Zeit nicht hat entrisen werden können.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.**

Die Lage bei den Heeresgruppen der Generalfeldmarschalle von Hindenburg und Kronprinz Leopold von Bayern ist unverändert.

**Heeresgruppe des Generals von Linington.**

Ein russischer Angriff brach nördlich der Eisenbahn Kowel-Sarny verlustreich

vor der österreichisch-ungarischen Linie zusammen. Nördlich von Czartorysk wurden auf das westliche Strufer vorgegangene Aufklärungsabteilungen des Feindes wieder vertrieben.

**Balkan-Kriegsschauplatz.**

Keine wesentlichen Ereignisse. Ueber die bulgarischen Armeen liegen neue Nachrichten noch nicht vor.

**Oberste Heeresleitung.**

**Bulgarischer Kriegsbericht.**

Sofia, 10. Dezember. (Tel. d. R.-B.)

**Amtlicher Bericht über die Operationen am 9. Dezember.**

Unsere Verfolgung beiderseits des Wardar und südlich von Kosturino dauert fort. Die Engländer und Franzosen, verstärkt durch starke Artillerie und zahlreiche Maschinengewehre leisten aus jeder Stellung verzweifeltsten Widerstand. Da sie jedoch den starken Druck unserer Truppen nicht aushalten können, verlassen sie rasch ihre Stellungen und gehen zurück. Unsere auf beiden Ufern des Wardar verfolgenden Kolonnen haben bereits den Südausgang des Defiles bei Demirkapu verlassen und sind südlich von der Bahnstation Mirovce eingetroffen. Am rechten Wardar-ufer machten wir Gefangene von den französischen Regimentern 421, 148, 48 und 84. Unsere südlich von Kosturino vorrückenden Truppen erreichten den Kozluderesfluß und besetzten die Dörfer Taktani, Tatarli, Katrepo, Balanobovo und Hudowa, woselbst der Standort des Hauptquartiers des Generals Sarraill war. Die Franzosen haben die Bahnhöfe von Hudowa und Mirovce in Brand gesteckt.

Wir erbeuteten von den Franzosen am Bahnhofe von Hudowa 500 Kisten Patronen, Sanitätsmaterial und viel anderes Material, beim Bahnhofe von Mirovce 30.000 Kg. Weizen, Fässer mit Kokoßbutter, Wein und vieles andere; ferner von den Engländern 5 Maschinengewehre und viele Gewehre. Auf den französischen Stellungen sind zahlreiche Gewehre, Telegraphenmaterial und Kriegsmaterial zerstreut, auf den englischen Stellungen eine Menge von Bettdecken. (!)

Unsere Verluste sind unbedeutend, jene des Gegners ungeheuer. Das Kampffeld ist besät mit englischen und französischen Leichen und zurückgelassenen Verwundeten, worunter viele seit drei bis vier Tagen nicht verbunden sind. Letztere erzählen, daß ihre Ärzte bei Beginn der Kämpfe davonliefen. Bei ihrem Rückzug nahmen die Franzosen und Engländer die ganze Bevölkerung mit.

An der serbischen Front rücken unsere Truppen nach der Einnahme Dchridas auf dem Nordufer des Dchrida-Sees gegen Struga vor. Die Osthälfte der Stadt am rechten Drinufer ist bereits in unseren Händen. Der Gegner hat die Drinbrücke in der Stadt zerstört und leistet auf dem linken Flußufer Widerstand.

**Die Gefangenen in Serbien.**

**Gegen 25.000 öster.-ung. Gefangene befreit!**

Aus dem Kriegspressequartier telegraphiert der Kriegsberichterstatter Eugen Lenhoff u. a. Die Zahl der befreiten Kriegs-

gefangenen aus Oesterreich-Ungarn dürfte 20.000 bis 25.000 betragen. Ferner sollen viele Kriegsgefangene in der einjährigen Gefangenschaft, namentlich den Epidemien erlegen sein. Das Schicksal zahlreicher Kriegsgefangener ist noch ungewiß. Auf Grund der Beobachtungen, die bulgarische Truppen bei ihrem Einmarsch in Neuserbien gemacht haben, muß man ernste Besorgnisse um das Wohl dieser Unglücklichen hegen, wenn auch ein großer Teil von ihnen nach Montenegro und Albanien in Sicherheit gebracht worden sein soll. Nach Berichten bulgarischer Offiziere haben die Serben in den Tagen der Katastrophe die l. u. l. Kriegsgefangenen schonungslos mißhandelt, ohne Nahrung gelassen und an verschiedenen Orten auch grundlos niedergemacht.

**Die Haltung Rumäniens.**

**Rundgebung des Senates.**

Bukarest, 10. Dezember. (Tel. d. R.-B.)

Die Antwort des Senates auf die Thronrede, die am nächsten Donnerstag zur Beratung gelangen wird, hat folgenden Inhalt:

Die Worte der Thronrede, daß alle Herzen und Gedanken in Einheit sich zur Verteidigung der Lebensinteressen Rumäniens erheben sollen, haben bei allen tiefen Widerhall gefunden. Wir geben uns Rechenschaft, daß wir bei der Sorge angesichts der Ausdehnung des Weltkrieges nur durch die Zusammensetzung aller Anstrengungen, vereinigt um den Thron, durch ein gemeinsames Ideal den Bestand und die Zukunft unseres Vaterlandes in diesen schweren Zeiten schützen können. Die voraussehende weise Politik der Regierung rechtfertigt das Vertrauen und die Unterstützung, die der Senat ihr auch weiter zu leisten entschlossen ist. Wir sind überzeugt, daß die Armee eine sichere und dauerhafte Grundlage für die Entwicklung der Lage sein wird, die anzustreben, Rumänien ein Recht hat.

**Eine Friedens-Anfrage.**

Bern, 11. Dezember. (Tel. d. R.-B.)

Im Nationalrate brachte heute die sozialdemokratische Fraktion folgende Anfrage ein:

Gedenkt der Bundesrat allein oder zusammen mit den Regierungen anderer Länder den kriegsführenden Ländern seine guten Dienste anzubieten zur baldigen Herbeiführung eines Waffenstillstandes und Einleitung von Friedensverhandlungen?

Die Anfrage wurde vom ältesten der Sozialdemokraten Greulich (Zürich) begründet.

**Kaiser Wilhelm in Galizien.**

Berlin, 10. Dezember. (R.-B.) Kaiser Wilhelm besichtigte nach einem kurzen Besuche in Lemberg die deutschen Truppen an der Strypa.

**Italienische Truppenverschiebungen?**

**Einstellung des privaten Bahnverkehrs.**

Lugano, 11. Dezember. (R.-B.) Offenbar infolge ausgedehnter Truppenverschiebungen werden vom 12. Dezember an zahlreiche Eisenbahnzüge in Italien zeitweilig ausgesetzt.

**Serbiens Skuptschina in — Saloniki.**

Mailand, 9. Dezember. (Tel. d. R.-B.)

Dem 'Secolo' zufolge befinden sich in Saloniki über 50 serbische Deputierte mit dem Präsidenten der Skuptschina und den Sekretären und halten im Olympos-Palasthotel Sitzungen ab.

**SIROLIN "Roche"**

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza.

**Wer soll Sirolin nehmen?**

1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Astmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Skrofulöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.





## Zur Gründung eines elektrotechn. Unternehmens

in Marburg a. D.

wird eine, in den Marburger Privat- und Geschäftskreisen gut eingeführte Persönlichkeit als Teilhaber gesucht. Eventuell ist Anschluß an ein bereits bestehendes Geschäft wie: Schlosserei, Fahrradgeschäft und dgl. erwünscht. Gefällige Anträge erbeten unter: „Aussichtsreiche Zukunft 717“ an die Annoncenexpedition  
Kienreich, Graz, Sackstrasse 4.

# Seidenstoffe in Resten und nach Meter für Blusen, Kleider, Unterröcke

bedeutend reduzierte Preise

## Gustav Pirchan

### Elegantes Weihnachtsgeschenk

Madem. Maler nach Photo-  
graphien Delporträts. Domgasse 1,  
3. Stock, r. 5114

### Gut erhaltene Ottomane

zu verkaufen. Herrngasse 33.  
im Färbereigeschäft. 5120

### Neu angelegter sechsjähriger Weingarten

in Gams, von Herrenhausveranda  
Ausicht über Marburg, zugleich  
Sommerfrische, unter günstigen Be-  
dingungen zu verkaufen. Anfrage in  
Berm. d. Bl. 5118

### Elegant möbliertes Zimmer

separater Eingang, zu mieten ge-  
sucht. Preis Nebenache. Womöglich  
Klavierbewegung. Unter „Sofort“ an  
die Berm. d. Bl. 5121

### Neuegeb. Haus

mit Gemischtwarenhandlung und  
Schnapschank, Garten, Brunnen,  
starkem Keller, an der Bezirks-  
straße gelegen, sofort billig zu ver-  
kaufen. Anzusagen bei der Besitzerin  
Josefa Sparavität in St. Nikolai  
oder aus Gefälligkeit Kärntnerstraße  
31, Tür 5. 5112

### Winterrock

fast neu, für starken Herrn zu ver-  
kaufen. Anzusagen in B. d. B. 5048

### Verloren

am Sonntag nachmittag von der  
Schmidereiallee über den Steg, Josefs-  
gasse, Reichsbrücke ein Diamant-  
anhänger. Der ehrliche Finder wird  
gebeten, denselben gegen Belohnung  
von 300 K. bei Herrn Orgelbauer  
B r a n d l, Schmidereiallee 5 abzu-  
geben. 5096

### Welches Fräulein oder Dame

würde die Bekanntschaft  
eines jungen intelligenten Mannes  
suchen? Derselbe ist derz. Militär.  
Zuschriften erbeten unter „Stilles  
Glück“ an die Bw. d. Bl. 5142

### Kleiner Besitz

mit großem Gemüsegarten ist zu  
verkaufen. Thesen 31, bei Marburg.

### Junger Mann

d. Militär, sucht die Bekanntschaft  
eines hübschen Fräuleins, mit Beruf  
bevorzugt. Briefe erbeten unter  
„Troye Zukunft 25“ an die Berm.  
d. Blattes. 5143

### Schaufensterarrangeur

Wiener, derzeit in Marburg  
empfiehlt sich in Anzeigen  
arrangieren oder Anzeilenarbeiten  
von 6 Uhr abends an und Sonntag  
nachmittag. Gest. Zuschriften erbitte  
unter „Arrangeur“ an Bw. d. Bl.

### Bedienerin

sofort aufgenommen. Bismarckstraße  
17, Tür 7. 5146

### Kleine Wohnung

mit 1 oder 2 Zimmer mit Küche,  
möbliert auch unmöbliert wird  
sofort gesucht. Anträge an d. Berm.  
d. Bl. unter „M. 12“. 5097

### Bier Fräulein

suchen Wohnung mit ganzer Ver-  
pflügung bei einer besseren Familie  
vom 1. Jänner, in der Nähe des  
Domplatzes. Gest. Anträge unter  
„Wohnung“ an Bw. d. Bl. 5139

### Grasziege

zu verkaufen. Lembacherstraße 14.

### Postgehilfin,

im Post- und Telegraphendienst gut  
eingearbeitet, wird ab 1. Jänner  
bei einem Postamte nächst Marburg  
aufgenommen. Adresse erliegt in der  
Berm. d. Bl. 5147

### Fassbinder

zur Anfertigung von Transport-  
fässern (Bachfässer), wird zum dau-  
ernden Eintritt gesucht von **Geur.  
Kieffer**, Seifen- und Seifelfabrik  
in St. Lorenzen ob Marburg.

### Geprüfte Postgehilfin

sucht Stelle. Zuschriften erbeten an  
die Bw. d. Bl. unt. „Postgehilfin“.

### Geübte Schneiderin

empfiehlt sich zum Ausfertigen aller  
Art. Adresse Anna Schnofel, Mozart-  
straße 48, 2. Stock, Tür 13. 5148

### Junger Stommis

beider Landesprachen mächtig,  
wird aufgenommen. Eisenhand-  
lung Franz Frangesch. 5101

## Das edelste und modernste Weihnachts-Geschenk der Jetztzeit ist eine Kriegs-, Lebens- oder Ausstattungs-Polizze des „Österr. Phönix“.

Billigste Prämien, moderne Tarife; auch im Felde befindliche Personen können versichert werden. Bis 20.000 Kronen Kriegseinschluß des Kriegsrisikos, zahlreiche Auszahlungen und Danksagungen. Polizzenausstellung auch für abgelehnte anderer Anstalten, veranlaßt Filialbüro „Oesterr. Phönix“, Graz, Roseggerhaus, Elisabethnergasse 2/III, wo kostenlos u. unverbindlich Auskünfte erteilt werden. Telephon 3324.

**Ausschneiden und an obige Adresse einsenden:**

Diese Anfrage verpflichtet mich in keiner Weise.

Ich bin geboren am: .....

Im Erlebensfall wünsche ich mein Kapital zum ..... Lebensjahr  
ausgezahlt.

Welche Prämie würde ich jährlich zu zahlen haben, für eine Ver-  
sicherung von K....., die ich zum Zwecke der Versorgung  
meiner Frau, zur Aussteuer meiner Kinder, als reine Sparver-  
sicherung abzuschließen gedenke?

Welche Prämie zahle ich für eine reine Kriegsversicherung?  
(Nichtpassendes bitte durchzustreichen.)

Name: .....

Stand: .....

Militärverhältnis (bei Kriegsversicherungen): .....

Adresse: .....

Besuchszeit: .....

### Gebrauchte Lohse

ab Hausen in der Fabrik, die Fuhr  
zu St. 6.— gibt ab Lederfabrik  
Wilhelm Freund, Marbg.-Melling.

### Schlosser

oder Schmied für Fabriks-  
werkstatt sofort gesucht. Wilh.  
**Freund**, Lederfabrik, Marbg.  
Melling. 5113

**Trächtige** 5127

### Arbeiterin

zum Kleidermachen wird aufge-  
nommen. Burggasse 16, 2. Stock.

### Akad. Maler

erteilt Unterricht im Zeichnen und  
Malen. Domgasse 1, 3. Stock r.

### Größere Partie Kunstdünger

(Knochenmehl) in Säcken hat billig  
abzugeben  
**Ferdinand Hartinger**  
Tegethoffstraße. 5084

Gut situiertes, intelligentes

## Ehepaar

sucht flott gehendes Handels-  
oder Konsumgeschäft über die  
Kriegsdauer oder auch länger  
zu pachten event. zu kaufen.  
Anträge unter „Militärfrei“  
an die Berm. d. Bl. gegen  
Schein. 5086

Sonniges

### möbliert. Zimmer

zu vermieten. Anzusagen Schiller-  
straße 26, parterre links. 5137

Separiertes 5145

### möbliertes Zimmer

Gassenzimmer ab 1. Jänner zu ver-  
mieten. Bismarckstraße 14, Tür 7.

### Verkäuferin

mit Kaution wird für eine Trafil  
aufgenommen. Anfrage in der Bw.  
d. Blattes. 5117

# Möbel!

eigener Erzeugung  
in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister  
r. G. m. b. H.

## Marburg, Burgplatz 3 Filiale Pettau, Sarnitzgasse



### Vermischtes.

Das prächtige Dezemberheft von 'Osterreichs Deutscher Jugend', geleitet von Bürgerchuldirektor R. Neumann, bildet einen würdigen Abschluß des 32. Jahrganges. Als Weihnachtsheft wird es mit einem stimmungsvollen Farnebild von Otto Rubel 'Weihnachten im Schützengraben' eingeleitet, das sich als eine wirkungsvolle Illustration zu Rich. Zoogmanns Gedicht darstellt. Bestellungen (4 R. 80 H. für den Jahrgang) sind zu richten an die Verwaltung von 'Osterreichs Deutscher Jugend' in Reichenberg (Böhmen). Probe-Nummern werden auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Die Wochenschrift 'Urania' enthält populärwissenschaftliche Aufsätze und Notizen und von Fall zu Fall Auszüge aus den im bekannten Wiener Volkshaus 'Urania' abgehaltenen Vorträgen. Die Verwaltung der Wochenschrift 'Urania' (Wien, 1. Bezirk, Uraniastraße 1) sendet auf Verlangen Probenummern kostenlos zu. Der Bezugspreis beträgt ganzjährig R. 8, halbjährig R. 4 und vierteljährig R. 2. Neue Abonnenten, welche den ganzen Jahrgang 1916 abonnieren, erhalten die im November und Dezember d. J. erscheinenden Hefte kostenlos nachgeliefert.

Das neue Buch von Daniel Benjamin mit 16 farbigen Illustrationen auf Kunstdruckpapier, 144 Großformatseiten in dauerhaftem Ganzleinenband R. 3.60. Verlag Gustav Kottig und Sohn, Sopron.

Als Ende der neunziger Jahre der Verfasser Osterreichs Jugend sein erstes Büchlein 'Daniel Benjamin' widmete, fand das kleine bescheidene Werk, welches seinen Schauplatz in den niederösterreichischen Boralpen aufgeschlagen hatte, vielfach eine so freundliche Aufnahme, daß es Jahre lang vollständig vergriffen war, obwohl es in 5000 Exemplaren erschien. Die Lehrerschaft des Otschergebietes hatte sich des Wertchens mit besonderer Liebe angenommen und wurde dasselbe über ihre Veranlassung fast allen Schulbüchereien des Bezirkes einverleibt. Sie war es auch, welche durch freundliche Aufmunterung veranlaßt, 'Das neue Buch von Daniel Benjamin' herauszugeben.

Die Infuenza, mit ihren oft schwerwiegenden Folgen, geht wieder durch die Lande. Jeder Schnupfen, jeder leichte Katarrh soll daher ernst genommen werden und kein Mittel ist geeigneter, vorbeugend zu wirken, als das angenehm schmeckende 'Sirolin Roche', welches in jeder Apotheke erhältlich ist.

Fromme's Kalender 'Elegante Welt' 1916. Auswahl der literarischen Beiträge von W. A. Hammer. Buchschmuck von R. Geher. Wien, Carl Fromme, G. m. b. H. Preis in Leinen gebunden R. 2.60. In altbekannter vornehmer Ausstattung, handlicher Form und mit überaus zweckdienlichem Inhalt ist soeben der 56. Band von Fromme's längst in den weitesten Kreisen eingebürgertem Kalender 'Elegante Welt' erschienen, der, diesmal mit dem Bildnis des Feldmarschalls Erzherzog

Friedrich geschmückt, insofern eine Neuheit auf dem Büchermarkte darstellt, als er nach Art der einstigen Rusenalmantche eine sorgfältig getroffene Auswahl zeitgemäßer vaterländischer und kriegerischer Dichtungen enthält.

Infektionstrantheiten. Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Scharlach verblieben 5, zugewachsen 0, geheilt 2, verblieben 3. Diphtherie verblieben 4, zugewachsen 2, geheilt 3, gestorben 1, verblieben 2.

Eingefendet.



### Sür unsere Krieger im Selde!

Postverband Isfort.

- Kaffee-Tabletten 1 Stück 8 Heller für eine Tasse Kaffee
- Tea-Tabletten mit Rum 10 Heller
- Kakao-Tabletten 12 Heller
- Kola-minttabletten, Dose 75 Heller
- Obol in Feldpostpackung R. 1.20
- Brust-Karamellen in Feldpostpackung 30 Heller
- Brennspiritus in Würfel.

Karton für Feldpostsendungen Lagernd.

Mohren-Apotheke, Hauptplatz, gegenüber Rathaus Adler-Drogerie, Marburg.

Mag. Pharm. Karl Wolf.

### Verloren

goldene Damenuhr. Abzugeben gegen 10 R. Finderlohn in der Berv. d. Bl. 5151

### Nettes Mädchen

für Alles, welches schön Zimmer aufräumt übern Tag oder ganz gesucht. Anfrage Hutgeschäft Lehr, Herrngasse. 5132

### Weingartenbesitz

bei Marburg, schön gelegen, auch für Sommerfrische geeignet. Buchr. sind zu richten an die Berv. d. Bl. unter „24.000“. 5133



Gegen das Wundgehen das Beste und Sicherste f. unsere Soldaten sowie f. Jedermann ist: **Die Wolfbinde**

(gef. gesch.) Bei Wundwerden der Schenkel verlangen Sie

### Schenkel-Wolfbinde

in einschlägigen Geschäften erhältlich, andernfalls direkter und diskreter Versand durch das



LUNA-Hauptdepot, Wien IX., Pramerg. 3.

(Prospecte Nr. 32 gratis.) Erhältlich bei: Franz Podgorjsek, Wandag. Burg.; Mag. Wolfram, Drog.; Hedw. Ulrich, Friedr. Ulrichs Wtw. Nieder- und Handschuhgesch.; Hans Thür, Med. Droq. „a. gold. Kreuz“.

### Tüchtiger Buchhalter oder Bankbeamter

findet dauernd lohnende Nebenbeschäftigung. Anträge unter „Buchhaltung“ an die Berv. d. Bl. 5111

## Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

### Annahme Hauptplatz 17 Ludwig Zinthauer Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffe jeder Gattung, aus Selde, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch reinigen und überfärben, Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Mäntel, chem. reinigen von Pelzen, Fello, Boas, Teppiche. Wäscherol und Appretur für Vorhänge, Dekatur und Blandruckerol. Gegründet 1852. Telephon Nr. 14

# Ferdinand Rogatsch Trauerwaren

Sernsprecher Nr. 188.

Marburg, Fabriksgasse 17.

Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg.

empfehlen sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen Baustäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen

### Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

Hüte, Schöße, Jackets, Paletots, Blusen und Unterröcke in größter Auswahl bei **Johann Hollicek, Marburg** Edmund Schmidgasse 1. Herrngasse 24.

## Versäumen Sie nicht! Ihren Bedarf an erstklassigen Wiener-Neuheiten so schnell als möglich zu decken.

Für Damen und Mädchen:

- Kostüme
- Sportjacken
- Mäntel
- Schossen
- Schürzen und Unterröcke
- Grösste Auswahl!

Für Herren und Knaben:

- Anzüge
- Überzieher
- Mosen
- Wetterkrägen
- Gummimäntel.
- Solide Bedienung!

Für Kinder:

- Mäntel
- Kostüme u. Kleidchen
- Matrosenjacken
- Wetterkrägen
- Schürzen.
- Mässige Preise!



# Johanna Ferner, Marburg, Herrngasse 23.



# Möbel

!eigener Erzeugung!

für Brautleute,  
für Säder,  
für Auswanderer  
empfiehlt in größter Auswahl von  
Schlaf- und Speisezimmer,  
Divan, Matratzen,  
Ottomane, Garnituren,  
Vorhänge, Teppiche,  
Umarbeitung der Pöster.

Möbel rasch und billig!

## Möbelhaus Ernst Zelenka

Marburg, Herrengasse.



## Kleines Wohnhaus

mitten in der Stadt, mit nur drei  
Parteien, neugebaut, steuerfrei, ist  
zu verkaufen. Anfrage in der Bero.  
d. Blattes. 4829

## HAUS

in der Körntnerstraße 62, Marburg,  
einstöckig, im besten Bauzustande ist  
wegen Domizilwechsel unter den  
günstigsten Zahlungsbedingungen  
preiswert verkäuflich. Direkte Reflek-  
tantan wollen sich beim Hauseigen-  
tümer daselbst anfragen. 4057

Ein kleines 4820

## Familien-Wohnhaus

Mitte der Stadt, mit Garten zu  
verkaufen. Anfrage in Bero. d. Bl.

## Zinshaus

in Marburg

oder ein gut erträgliches Besitz bei  
Marburg zu kaufen gesucht. Preis  
zirka 20.000 bis 30.090 K. Anzahl-  
ung 10.000 K. Zuschriften unter  
„10.000“ an die Bero. d. Bl. 4979

## Burschen

werden zur Aushilfe aufgenom-  
men bei Wilt. Abt, Geflügel-  
Export, Schaffnergasse 8. 5102

# Fleisch

übernimmt zum Selchen  
Rütners Gasthaus, Kasern-  
platz 3. 4920

## Neu eingelangt!

Große Auswahl orientalischer  
**Teppiche,**  
wie Bettvorleger, Schautel-  
kuffstreifen, Fußteppiche  
usw.

**Wilhelmine Berl**  
Marburg a. D., Schulgasse 2.

## Ständiger Obst- und Gemüselieferant

sofort gesucht. Anträge an  
F. Peiritsch, Graz, Rosegger-  
haus. 5023

## Einfaches Bett

zu vergeben für einen soliden  
Herrn. Tegetthoffstraße 24, 1.  
Stock rechts. 5064

## Laubsäge



Werkzeughaus  
zum  
goldenen  
**Pelikan**  
Wien VII, Siebensterng. 24  
Preisbuch gratis!

## Schubladefasten

mit Schreibfach wird zu kaufen  
oder zu mieten gesucht. Unter  
„Schubladefasten“ an Bero. d. B.

## Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, ohne Vorpfen,  
erhalten Personen jeden Standes,  
auch Damen bei K. 4.— monatlicher  
Abzahlung, sowie Hypothekdar-  
lehen effektiviert rasch, reell und  
billig **Sigmund Schillinger,**  
Bank- und Eskompte-Bureau in  
Bresburg, Kojuth Lajosplatz 29.  
(Retourmarke erbeten.) 2790

## Nußbaum- Rundholz

kauft jedes Quantum zu den  
höchsten Preisen P. Angel,  
Laibach, Gradestidorj 46.  
Tüchtige Vertreter gesucht.  
Händler-Anträge erwünscht.

## Tüchtiger Geschäftsmann

bestens bekannt, sucht Geldmann zur  
Reuetablierung. Briefe unter „Zeit-  
gemäß“ an die Bero. d. Bl. 5106

## Feinste dänische Teebutter

echte  
**Krainer - Würste**  
bei 5089  
**Alexander Mydlil,** Herren-  
gasse 46.

## Bei Blasenleiden und Ausfluss

sind  
**Bayers Retrofan-Kapseln**  
das beste und bewährteste Mittel.  
Erfolg überraschend. Anwendung  
ohne Berufsstörung. Preis K. 4, bei  
Voreinbindung von K. 4.50 franko  
Rekomm. Preis für Schachteln  
(komplette Kur) Kronen 10, franko.  
Diskreter Versand. Alleiniges Depot  
in der Apotheke „zum römischen  
Kaiser“, Wien, I., Woll-  
zeile Nr. 13., Abt. 40.

# Damen-, Mädchen- u. Kinderschürzen für Weihnachten

## reduzierte Preise Gustav Pirchan

### Möbliertes Zimmer

(1 größeres oder 2 kleine), nicht zu  
weit vom Südbahnhofe, rein und  
womöglich sonnig, sucht stabiler Herr.  
Zuschriften unt. „Termin gleichgültig“  
an die Bero. d. Bl. 5123

### Wasser- Reservoir

aus Holz oder Eisen wird zu kaufen  
gesucht. Anzufragen bei R. Kellner,  
Blaudrud-Fabrik, Wildon. 5004

### Erlaubnis- Scheine

zu haben in der  
**Buchdruckerei L. Kralit,**  
Edmund Schmidgasse 4.

**Kötscher Yoghurt** unübertreffliches, diätetisches Ge-  
nussmittel für Gesunde und Leidende.

**Kötscher Yoghurt** zur Förderung der Verdauung.

**Kötscher Yoghurt** gegen Arterien-Verkalkung.

**Kötscher Yoghurt** bei Magenleiden.

**Kötscher Yoghurt** bei Darmleiden.

**Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch**  
empfiehlt die

## Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1  
und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen  
Wiederverkäufer.

# Neue Weinsendung

aus Vol (Insel Brazza) langte am 13. Oktober trotz der großen Schwierigkeiten in gutem  
Zustande ein, und das sehr geehrte Publikum wird ersucht zur gefälligen Kenntnis nehmen  
zu wollen, daß sich unterzeichnete Firma jetzt wieder in der angenehmen Lage befindet, auch  
größere Lieferungen zu übernehmen, solange der Vorrat reicht.

Der Wein ist qualitativ vorzüglich, Blutarmen und Konvaleszenten besonders zu  
empfehlen. Für die Abstammung und Echtheit des Weines übernimmt die Firma volle Garantie.

**Firma Cvitanic Witwe, Weinhandlung, Schulgasse 5.**

# Wegen Umbau besonderer Gelegenheitskauf. Räumung des Lagers im Möbelhaus Karl Preis Marburg, Domplatz 6

### Größte Auswahl.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß,  
Eiche, Nuss, Buche, Mahagoni, Ahorn, Palisander  
usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern,  
mit Spiegel und Marmor.  
K 500, 600, 800, 1000.  
Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.  
Klub-Garnitur echt Leder K 480.  
Delorationsdivane mit Teppiche K 150.  
Moderne Nischentredenz m. St. Anna-Marmor K 185  
Speiseauszugtische mit zwei Einlagen K 48.  
Echte Lederstühle K 10—12 aufwärts.  
Daton anen mit Blüsch u. Stoff von K 42.— aufw.  
Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier-  
u. Nähtischen, Bücherstagen, alle Gattungen  
Luzusmöbel in größter Auswahl.  
sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten  
Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

### Preise konkurrenzlos.

Okkasion-Möbel, Gelegenheitskäufe!  
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—  
poliertes Schlafzimmer K 160.—  
Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—  
Föhrenzimmer (Birben-Zmit.) f. Sommerwohnungen  
und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—  
Schöne Walzenbetten, Aufschbetten 19 K, Chiffonäre  
28K, Nachtkastel, Waschtische 9 K., Matratzen, Ein-  
sätze K. 12, Doppelchiffonär, Schubladefasten 30 K,  
Küchentredenz 39 K, Tische 12 K, harte, pol.  
Sessel 3-60 K, Thonetstühle 5-60 K, harte, pol.  
Aufschbetten 36 K, Toilettepiegel 19 K, Schreib-  
tische, matt u. pol. 36 K, Schlafdivans, Ruhebetten  
39 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor  
190 K, Karmiesen 3— K, Studentenbetten K. 19

### Für Epitalzweck:

Eisenbetten K. 16.—  
Einsätze, Matratzen  
K. 12.—

### Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabrikniederlage.  
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-  
einsätze aus bestem, feinstem Stahldraht in allen Größen K. 12 K.  
Eisengitterbetten, genezt 19 K., mit Wand in allen Farben emailliert 32 K.

Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 35 K., Eisen- und Halbmessingbetten 35—60 K., echte Messing-  
betten mit Einsatz 150 K., Messingkarmiesen 6 K., Eisenwaschtische 6 K. — Täglicher Probierverkauf.  
Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.

**Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten.  
Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Kein Kaufzwang.**







# Die führende Marke

in der heimischen Schuhindustrie bilden unbestritten unsere weltberühmten

# TURUL-SCHUHE

## 'TURUL'

Schuhfabrik Alfred Fränkel

Com. Ges.



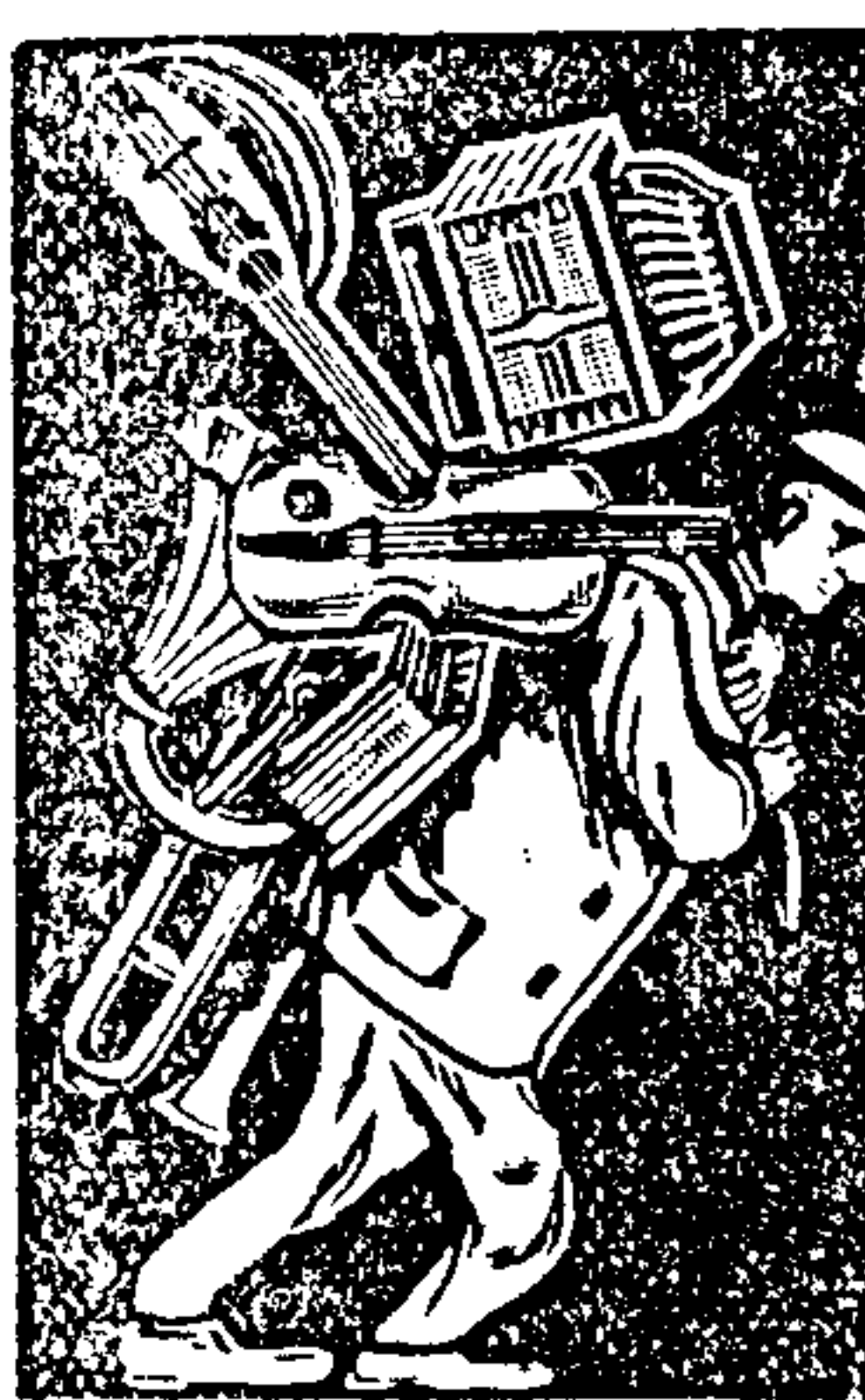
130 eigene Filialen.

900.000 Paar Jahresproduktion.

1200 Arbeiter und Angestellte.

Niederlage: **Marburg**

Burggasse 10.



## Musik

Instrumente, Saiten u. Musikalien in grösster

o Auswahl bei o **Josef Höfer, Marburg a. D.**

Schulgasse 2.

## Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird im Spezereiwarengeschäft Ignaz Tischler aufgenommen. 2627

## Ruß- und Eichenblöcke

gesund und astrein werden in Waagonladungen gegen Kassa gekauft. **Ebenso auch Eichenpfosten.** Schriftliche Angebote mit Angabe der Dimensionen und des Quantums an **E. Weierhöfer, Dampf-Sägewerk, Wien, XV/1, Pouthongasse 9** 2610

## Singer

„66“

die neueste und vollkommenste Nähmaschine.



## Singer

Maschinen erhalten Sie nur durch unsere Läden.

**Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.**

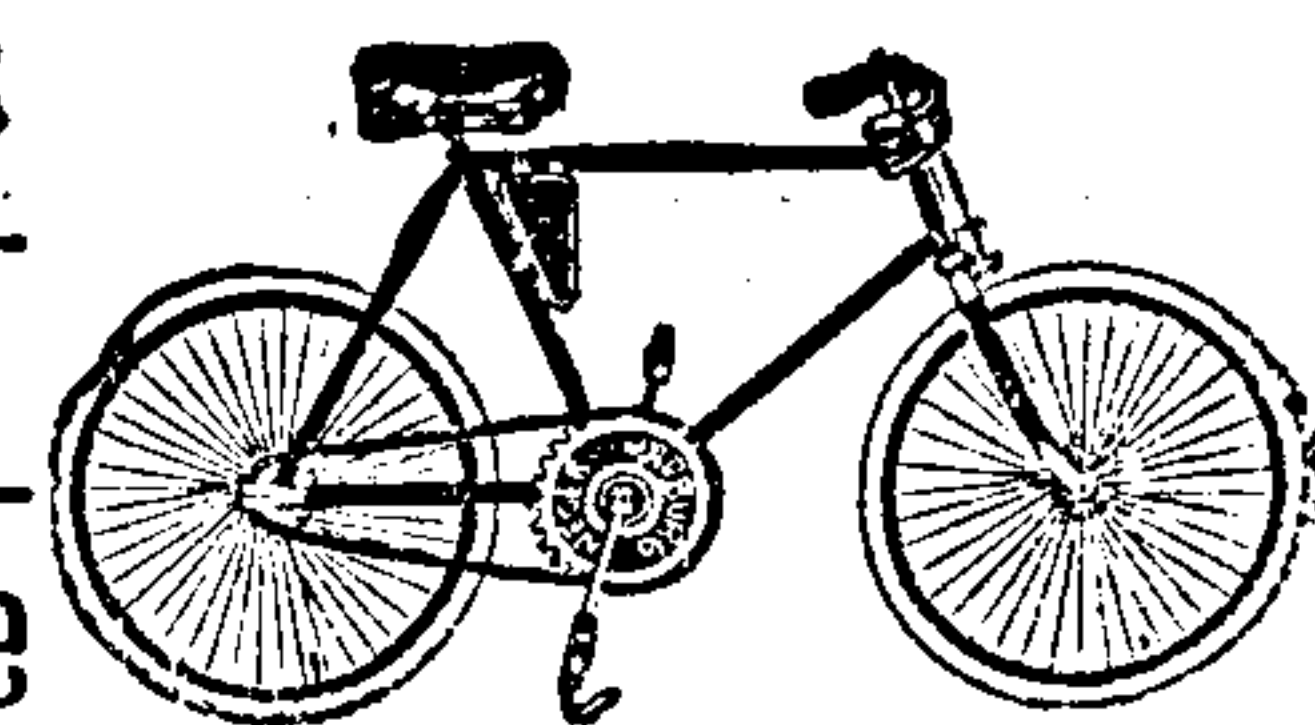
Marburg, Herrengasse 32.



**Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik** gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

**Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude**



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Räder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Innenbremse  
Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden sachmännisch u. billigt ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigt. Lager der weltbekanntesten Pfaff-Nähmaschinen für Kunststickerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate.  
Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc Preisliste gratis u. franko.

# :-: Braut-Ausstattungen :-:

in Möbel, Teppichen, Vorhängen sowie allen anderen Arten von Möbel

aus trockenem Holze, in ausschließlich solider Ausführung von den einfachsten bis zu den verwöhntesten Ansprüchen!

**Karl Wesiak, Marburg a. D., Tegetthoffstraße 19.**

# Kleider- u. Modehaus Josef Götzl & Co.

Herrengasse 15

empfiehlt für Sommer sein reich sortiertes Lager in Herren-, Knaben- u. Kinderbekleidung. Maßbestellungen prompt. Herrenwäsche (Marke Erlo.)

Seste Preise.

Solide Bedienung.

Seste Preise.



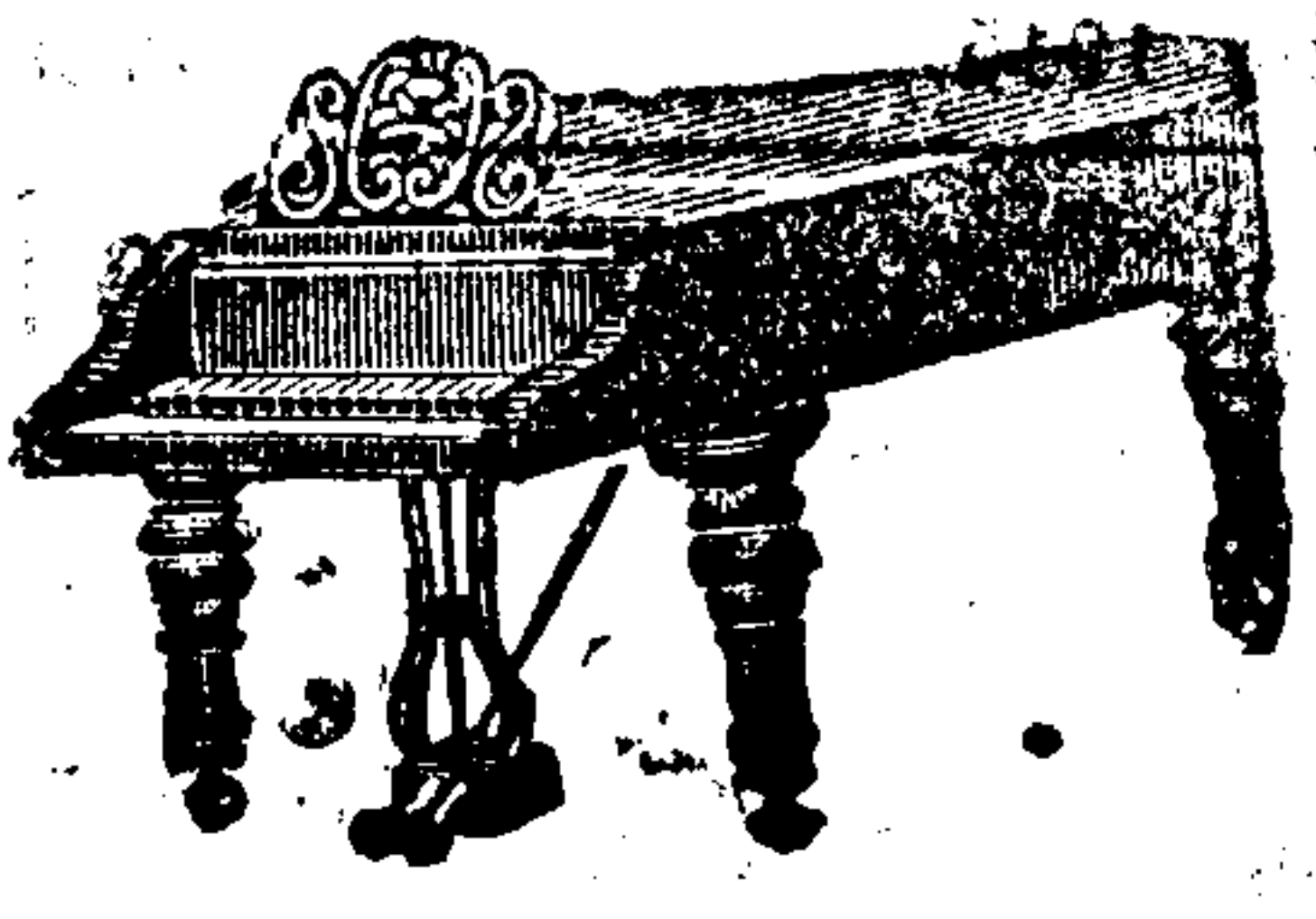
### Zu verkaufen:

ein Geschäfts- und Wohnhaus in der Magdalena-vorstadt, ein Haus in der Burggasse, ein Haus in der Herrngasse sowie diverse kleine Besitzungen in der Umgebung von Marburg. Wer irgend eine Realität zu kaufen oder verkaufen gedenkt, wende sich vertrauensvoll an das Marburger Verkehrs-Büro 'Rapid', Inhaber Karl Scheibach. 5088

L. Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage

und Leihanstalt Isabella Hoynigge Nachf. A. Bäuerle

Radierstimmer und Musiklehre gegründet 1860  
Sbillerstrasse 14, I. St. Hofg. d.



Große Auswahl in neuen und über- spitzten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen. Stimmlängen sowie Reparaturen und Reihigung der Instrumente werden auch auswärts billigst besorgt und von mir selbst ausgeführt; dabei wird auch gediegener Gitarrenunterricht erteilt.

**Tuchabfälle.**  
Hafenselle u. Schweinhäute zahlt am besten Th. Braun, Rärntnerstraße 13. 4578

### Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie auch Kranzblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei  
**Cäcilie Büdefeldt**  
Marburg, Herrngasse 6

### Schönes Tafelobst

Große Partie ausgesuchte Kanada-Äpfel, auch schöne rote sind zu haben und nach Belieben auch zugestellt ins Haus. Muster und Auskunft Kraustaubnerstraße 43 in Pöbersch bei Marburg, gleich unter dem neuen Friedhof. 5080

**Tischler-Lehrjunge**  
wird aufgenommen in der Tischler Kaiserstraße 18. 4911

### Verlangen Sie

umsonst und portofrei meinen Haupt-Katalog mit 4000 Abbildungen von Uhren, Gold- und Silberwaren, Musik-Instrumenten, Waffen usw.  
**Erste Uhrenfabrik**

**Hanns Konrad**  
I. u. I. Hoflieferant in Brüx Nr. 1000 (Böhmen)

Nickel-Ankeruhr R. 3.80, bessere Uhr R. 4.20, Silber Metall Rem.-Uhr R. 4.80, mit Schweizer Ankerwerk R. 5.—, Kriegserinnerungsuhr R. 5.50, Rad.-Taschenuhr R. 8.50, mit Weller R. 24.50, Nickel-Weder R. 2.90, Wanduhr R. 3.40. — Für jede Uhr dreijährige schriftliche Garantie. — Versand per Nachnahme. Kein Risiko. Umtausch gestattet oder Geld retour.

## Damen-, Mädchen- u. Kinderwäsche

für Weihnachten

# reduzierte Preise

## Gustav Pirchan

### 3 Kronen täglich und mehr

ohne Berufshörung für Personen beiderlei Geschlechtes, durch leichte häusliche schriftliche und gewerbliche Arbeiten nebenbei zu verdienen. Unternehmen besteht seit 12 Jahren. Viele Dankschreiben. Näheres durch Postfach 4 Abteilung 51. Lustenau Vorarlberg. 5150

Junger tüchtiger 4992  
**KOMMIS**  
beider Landessprachen mächtig, wird per sofort aufgenommen. Anfrage bei Josef Wlaga, Tegetthofstraße.

**Gut erhaltene, weingrüne Halbenfässer**  
mit circa 300 Liter Inhalt werden gekauft. Geneigte Anträge im Café Meran, Marburg, Tegetthofstr. 15.

**Esol**  
zuverlässlich, kinderfromm zugeritten und eingefahren, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Esel“ an die Berv. d. Blattes. 5126

**Zu verkaufen**  
ein schöner Frauenpaletot. Anfrage in der Berv. d. Bl. 5040

**Weihnachtsfreude!**  
Eine Prämie für jeden, der sucht und findet!  
Für die Löser des Bildes haben wir Prämien ausgesetzt. Jeder, der den Leutnant findet und übermalt, erhält eine Herren- oder Damenuhr im Werte von 25 K. oder auf Wunsch 20 K. bares Geld als Prämie. Es ist Bedingung, daß jeder Einsender eine Bestellung auf die vorzügliche „Diana“ imit. Goldkette einsetzt u. den Betrag dafür von K. 1.65 in Briefmarken beifügt oder K. 2.— durch Postanweisung. Die Verteilung der Preise erfolgt vor Weihnachten 1915. Alle Sendungen sind zu richten an **Uhrenhaus Fr. Schmidt, Prag-Weinberge.**



### Ein Urteil

über  
**Brands neue Weltkriegskarte**

Ein Offizier schreibt uns: . . . Ihre Karte gefällt mir. Es ist die einzige Übersichtskarte, die mir untergekommen ist, die vernünftig entworfen und nicht überladen ist. Senden Sie für meine Kameraden sofort noch zwei Stück. . . .

**Brands neue Weltkriegskarte**

enthält sämtliche Kriegsschauplätze der Welt in sehr übersichtlicher Darstellung. Blattgröße 90x120 cm. Vierfarbige Lithographie. Preis K 1.50. Gegen Voreinsendung von K 1.40 zu beziehen vom Verlag Jg. Brand & Co., Prag 27, Runcerstraße 31.

# L. Kralik's Buchdruckerei und Verlag

**D**iese mit den neuesten Schriften und Maschinen eingerichtete Druckerei empfiehlt sich zur Uebernahme aller Druckaufträge von der einfachsten Ausführung bis zum elegantesten Kunstdruck. Sehr gutes Papiermaterial.

Der elektrische Betrieb ermöglicht auch die Herstellung größerer Auflagen. Verlag der „Marburger Zeitung“, „Marburger Adreß-Kalender“, „Kleiner Fabrikplan für Untersteiermark“. — „Marburger Ankündigungs-Anstalt“.

Marburg a. Dr., Edmund Schmidgasse Nr. 4.





Tiefbewegt geben wir allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Kriegskamerad, Herr

# Peter Mattl

Stabsfeldwebel, Besitzer, der Silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Klasse und Kommandant der Masch.-Gew.-Abt. . . .

am 29. November 1915 an der Isonzofront den Heldentod gefunden hat. Fern der Heimat, auf dem Soldaten-Friedhofe in Doberdo, ruhen seine irdischen Überreste.  
Im Felde, am 1. Dezember 1915.

Die zur Zeit im Felde stehenden Maschinisten seines Regimentes.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns anlässlich des frühen Ablebens unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Stiefsohnes, bezügl. Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

# Karl Geringer

zugekommen sind, sowie für die zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten den aufrichtigsten und tiefstgefühltesten Dank. Insbesondere danken wir dem hochw. Herrn Dom- u. Stadtpfarrvikar Simonie für seine ergreifende Ansprache am Grabe und der freiw. Feuerwehr und deren Rettungs-Abteilung für die Entsendung der Abordnung.  
Marburg, am 10. Dezember 1915.

Familie Juritschto.

# „VIKTORIA“ Militär- u. Sport- Wickelgamaschen

Beste Passform. Imprägniert und elastisch.

Weihnachtspreis K 3.80 Weihnachtspreis

# Gustav Pirchan



# Tabak- und Zigarren-Spezialitäten-Geschäft

in Marburg a. D.

nur Burggasse Nr. 2, alleinige Bezugsquelle der auch während der Kriegszeit vorrätigen Spezialitäten, Zigarren, Olympicos und Illustres (mit echtem Havanna-Deckblatt) sowie des als Ersatz für englischen Tabak eingeführten Pfeifentabaks „Caballero“ empfiehlt den geehrten Kunden für den Weihnachtsbedarf, die aus allen erhaltlichen Zigarren und Zigaretten-sorten hergestellten ärarischen Geschenkkassetten. Ueberrimmt auch jede Zusammenstellung. Ferner sind auch alle Sorten von Zigarren, Zigaretten und Tabake des allgemeinen Verschleißtarifes hier zu haben, auch sind entnitotifizierte Tabak-Zigaretten und Zigaretten-fabrikate erhältlich.

NB. Um den Wünschen der geehrten Kundschaften nachzukommen, wird höflichst um rechtzeitige Bestellung gebeten.

# Gummimäntel

und

# Wetterkrägen

zu billigsten Preisen bei

Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.

## Verloren

einen Brillantring, längliche Form, in der Mitte ein grüner Smaragd. Abzugeben gegen Belohnung in der Verw. d. Bl. 5144

Geübte 5141

## Hauschneiderin

empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Anfrage in der Verw. d. Bl.

## Praktische Weihnachtsgeschenke!

Gardinen (feinste Handarbeit), Bonne femme, echte Perserteppiche, Pölster, Prachtvolle Tülldecken etc., Ottomanen, Divans, Garnituren (Eigene Erzeugung), Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer, beste Holzarbeit.

Okkasion! Weihnachtspreis! Okkasion!

## Möbelhaus Ernst Zelenka, Marburg.

Herrengasse 27 Brandisgasse 2  
vis-a-vis Hotel Mohr. Grosser Burgsaal.

## Versteigerungs-Edikt.

Am 15. Dezember 1915, vormittags 10 Uhr findet bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 27 auf Grund der mit dem Beschlusse vom 13. Oktober 1915 E. 2005/15—5 genehmigten Bedingungen die Versteigerung folgender Liegenschaften statt:

Bauparzelle Nr. 281 mit 2 Stock hohem Hause Nr. 18., Hauptplatz in Marburg, im Ausmaße von 223 m<sup>2</sup> im Schätzwerte von 103.729 R. 93 S., geringstes Gebot 51.865 R. Badium 10.372 R. Grundbuch Stadt Marburg. Einlagz. 96. Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt.

R. I. Bezirksgericht Marburg, Abteilung V, am 13. Oktober 1915. 4706

## Passende Weihnachtsgeschenke!

Taschenlampen, Ersatzbatterien und Lampen bei Kuffner, Kärntnerstrasse 17.

Amerikanische, selbsttätige

# Selbstroller „Flos“

## Fenster-Roleaux

die billigsten, dauerhaftesten, schönsten Roleaux. Umarbeiten von Polstermöbel, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden schnell und billigst verfertigt bei

M. Mandl, Tapeziererswitwe  
Marburg, Viktringhofgasse Nr. 18.

Vertrefflich bewährt für die Krieger im Felde und überhaupt für Jedermann hat sich als beste schmerzstillende Einreibung

bei Erkältungen, Rheumatismus, Gicht, Influenza, Hals-, Brust- und Rückenweh u. s. w.

Dr. RICHTERS

## Anker-Liniment. capsici compos.

Ersatz für Anker-Pain-Expeller.

Flasche K - 20, 1'40, 3'--

Zu haben in Apotheken oder direkt zu beziehen von Dr. RICHTERS Apotheke „Zum Goldenen Löwen“ Pfing. 1, Eisenbahnstraße 5. Tägliches Versand.



## Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

## Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stock gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium.

Ratenzahlung — Billige Miete — Eintausch und Verkauf überpielter Instrumente. Telephon Nr. 57, Sched-Konto Nr. 52585.



## Fahnenstoffe

in allen Farben zu haben bei

Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.